

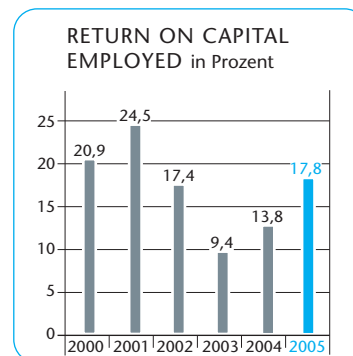
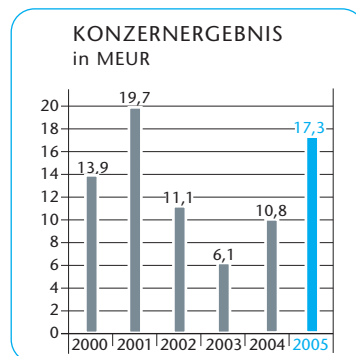
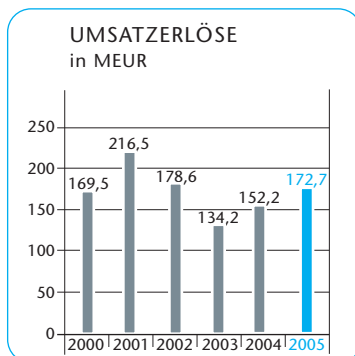
# KENNZAHLEN

in MEUR	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Umsatzerlöse	172,7	152,2	134,2	178,6	216,5	169,5
Betriebsergebnis	25,5	17,9	13,1	26,1	36,6	26,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24,4	15,5	9,4	19,8	33,2	23,9
Konzernergebnis	17,3	10,8	6,1	11,1	19,7	13,9
Ergebnis pro Aktie <sup>1</sup> (in EUR)	1,13	0,83	0,47	0,85	1,51	1,07
Bilanzsumme	242,8	173,3	176,8	192,2	225,5	199,0
Grundkapital	16,0	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0
Eigenkapital	155,2	78,2	77,0	91,1	100,7	79,4
Return on Capital Employed (in %) <sup>2</sup>	17,8	13,8	9,4	17,4	24,5	20,9
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,50 <sup>3</sup>	0,40	0,30	0,50	0,50	0,25
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.	16.000.000	13.000.000	13.000.000	13.000.000	13.000.000	13.000.000

<sup>1</sup> Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienzahl

<sup>2</sup> Return on Capital Employed: Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten, geteilt durch durchschnittliches Capital Employed  
 Capital Employed = Summe Eigenkapital + Bankverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing  
 – Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung – Langfristige Finanzanlagen

<sup>3</sup> Vorgeschlagen



## INHALT

Das Unternehmen	3
Gerald Grohmann im Gespräch	6
Vorwort des Vorstandes	10
Die Mitarbeiter	13
Die SBO-Aktie	14
Corporate Governance	17
Lagebericht	19
KONZERNABSCHLUSS	27
Bericht des Abschlussprüfers	54
Bericht des Aufsichtsrates	55
Organe der Gesellschaft	56
Unternehmen der Gruppe	57



## DAS UNTERNEHMEN

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (SBO) ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten aus amagnetischem Stahl für die Oilfield-Service-Industrie. SBO-Produkte kommen schwerpunktmäßig in der Richtbohrung (Directional Drilling) zum Einsatz. Diese Technologie ermöglicht Richtungsänderungen des Bohrstranges und damit auch das Erreichen von Öllagerstätten, die nicht unmittelbar unter dem Bohrturm liegen. SBO setzt als Innovations- und Qualitätsführer mit seinen Produkten und Dienstleistungen Branchenstandards.

In der Herstellung von Bohrstrangkomponenten aus amagnetischen Spezialstählen setzt SBO Maßstäbe. Jahrzehntelange Erfahrung und hohes technologisches Know-how der Mitarbeiter ermöglichen es, auch komplexe Aufgabenstellungen mit höchster Präzision zu realisieren. Daher zählen bereits seit Jahrzehnten die bedeutendsten Oil-Service-Firmen weltweit zu den Kunden von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment.

Zum Kerngeschäft zählen auch Bohrmotoren und Bohrwerkzeuge. SBO bietet ihren Kunden zudem umfassenden Service im Bereich Reparatur und Wartung. SBO ist weltweit in den meisten Zentren der Oilfield-Service-Industrie mit Tochterunternehmen und Serviceniederlassungen präsent.

Der Erfolg von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment basiert auf einer konsequenten Kundenorientierung, gepaart mit Technologie- und Qualitätsführerschaft. Der Kundennutzen ist für SBO sowohl Ausgangspunkt als auch Ziel ihres Handelns. Die wirtschaftliche Stärke des Unternehmens basiert auf der laufenden Entwicklung von innovativen Produkten, hoher Produktivität, einem flexiblen Einsatz von Fertigungskapazitäten sowie einer vorausschauenden Investitionspolitik.

# SCHOELLER-BLECKMANN

## OILFIELD EQUIPMENT AG

Ternitz/Österreich

Konzernumsatz: 172,7 MEUR

Mitarbeiter gesamt: 913

NORDAMERIKA	EUROPA	SONSTIGE
Umsatzerlöse: 142,1 MEUR Mitarbeiter: 468	Umsatzerlöse: 78,4 MEUR Mitarbeiter: 385	Umsatzerlöse: 11,6 MEUR Mitarbeiter: 60
<b>Knust-SBO Ltd.</b> Houston, Tx/USA 100 %	<b>Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH &amp; Co. KG</b> Ternitz, Österreich 100 %	<b>Schoeller-Bleckmann Middle East FZE</b> Dubai, V.A.E. 100 %
<b>Godwin-SBO L. P.</b> Houston, Tx/USA 100 %	<b>Darron Tool &amp; Engineering Ltd.</b> Rotherham, UK 100 %	<b>SB Darron Pte. Ltd.</b> Singapur 100 %
<b>BICO Drilling Tools Inc.</b> Houston, Tx/USA 100 %	<b>Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.</b> Aberdeen, UK 100 %	<b>Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A.</b> Anaco, Venezuela 100 %
<b>BICO Faster Drilling Tools Inc.</b> Nisku, Kanada 100 %		<b>Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.</b> Nojabrsk, Russland 100 %
<b>Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.</b> Lafayette, La/USA 85,5 %		
<b>Schoeller-Bleckmann Sales Co.</b> Houston, Tx/USA 100 %		
<b>Schoeller-Bleckmann de Mexico, S.A. de C.V.</b> Monterrey, Mexiko 100 %		

Nicht operative Unternehmen der Holding sind nicht angeführt.  
Mitarbeiterstand per 31.12.2005  
Umsatzzahlen: Jahresabschluss 31.12.2005

## HIGHLIGHTS 2005



### März

Erfolgreiche Platzierung der Kapitalerhöhung: 54 MEUR Emissionserlös



### Mai

SBO meldet überdurchschnittlich stark steigenden Auftragseingang

### April

Erhöhte Dividende von 40 Cent wird ausgeschüttet

### Juli

OPEC erhöht Produktionsquote auf den Rekordwert von 28 Mio Barrel



### August

WTI-Ölpreis erreicht Jahreshoch bei 69,82 US-Dollar



### November

Start des größten Investitionsprogramms der Unternehmensgeschichte am Standort Ternitz

### September

SBO-Aktie verzeichnet ein All-Time High bei 28,78 EUR

März

April

Mai

Juni

Juli

August

Sept.

Okt.

November



## GERALD GROHMANN IM GESPRÄCH MIT PROF. THONHAUSER UND PROF. RUTHAMMER

SBO-Vorstandsvorsitzender Gerald Grohmann hat 2005 gemeinsam mit Univ.-Prof. Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Ruthammer und Univ.-Prof. Dr. Gerhard Thonhauser einen Think Tank zum Thema „Zukünftige Technologien zur Gewinnung fossiler Brennstoffe“ gegründet. Prof. Ruthammer und Prof. Thonhauser haben Lehrstühle an der Montanuniversität in Leoben im Department für Erdöl- und Erdgasexploration und sind international anerkannte Experten auf diesem Gebiet. Ziel dieses Think Tanks ist der Erfahrungsaustausch unter Experten – in regelmäßigen Diskussionen werden Ideen ausgetauscht und Trends besprochen, die die Zukunft der Öl- und Gasexploration beeinflussen. Durch die Kooperation zwischen Österreichs Industrie und Forschung soll ein wichtiger Beitrag der österreichischen Technologie und Wissenschaft zur Versorgung der Menschheit mit den Energieträgern Erdöl und Erdgas auch in Zukunft geleistet werden.

Das abgedruckte Gespräch fand im November 2005 in Wien statt.

**Grohmann:** Es findet zurzeit wieder eine heftige Diskussion über den Ölpreis und die Zukunft der fossilen Energieträger Erdöl und Erdgas statt. Der Club of Rome hat schon 1972 mit seinem Bericht „The Limits to Growth“ heftige Diskussionen ausgelöst und mit der Aussage, dass die fossilen Energieträger in absehbarer Zeit erschöpft sein könnten, viel Angst verbreitet. Hätte sich das Szenario bewahrheitet, wären die fossilen Energieressourcen heute bereits erschöpft. Zum Glück verfügen wir aber auch heute noch über genügend Reserven, auch wenn wir wissen, dass es sich bei Erdöl und Erdgas um endliche Ressourcen handelt. Es ist aber weiter umstritten, wann der Oil Peak nun erreicht wird und wie lange die Reserven noch reichen. Generell kommen anerkannte Experten sowie Energieagenturen bei der Berechnung des Peak-Jahres zu höchst unterschiedlichen Ergebnissen – die Prognosen reichen immerhin vom Jahr 2010 bis zum Ende des 21. Jahrhunderts.

**Ruthammer:** Der Club of Rome hat dramatisch das Ende der Kohlenwasserstoffreserven anhand der damaligen Verbrauchsentwicklung prophezeit, es aber verabsäumt, die enormen technischen Innovationen in der Erdöl- und Erdgasexploration und -produktion in seinen Modellen zu berücksichtigen. Auch wurde den Einspa-

runzungspotenzialen zu wenig Bedeutung beigemessen. Dass wir den Oil Peak einmal erreichen, ist unbestritten. Aber den Pessimisten kann man den vor 50 Jahren getätigten Ausspruch von Al Levorson entgegenhalten: „Oil is first found in the minds of men.“ Dieser Ausspruch bewies und beweist sich an der ungebrochenen Zunahme der Kohlenwasserstoffreserven. Die gesicherten Ölreserven stiegen in den letzten 20 Jahren um 56, die Gasreserven sogar um 96 Prozent. Die innovatorische und finanzielle Kraft der Ölindustrie ist enorm und wird es ermöglichen, die Menschheit noch viele Jahrzehnte mit Öl und Gas zu versorgen.

**Thonhauser:** Da stimme ich durchaus zu, denn es gibt zwei Gebiete, auf denen potenziell Fortschritte erzielt werden können: einerseits die Exploration, also die Auf-findung neuer Ölfelder, und andererseits die Förderung. Es gibt zahlreiche Beispiele für technische Innovationen, die in der Vergangenheit den Entölungsgrad von Öl- und Gasfeldern deutlich gesteigert haben. Bei den Diskussionen um die Rohölversorgung wird oft vergessen, dass sogar heute der überwiegende Teil des Öls in den uns bekannten Lagerstätten noch nicht wirtschaftlich gefördert werden kann. Technologische Entwicklungen werden dies aber wiederum ändern.





**Grohmann:** Vor zwanzig Jahren war unvorstellbar, was heute aus Brown Fields, also aus mit Mitteln der Vergangenheit ausgebeuteten Lagerstätten, noch wirtschaftlich rentabel gefördert werden kann. 3D-Seismik, Horizontal- und Multilateralbohrtechnik, Enhanced Oil Recovery und Lagerstättenstimulation sind nur einige Beispiele für Technologien, die den Entölungsgrad von älteren Ölfeldern wesentlich steigern können.

**Thonhauser:** In den 70er-Jahren war die Erdölförderung eine technisch viel einfachere Angelegenheit: Bohrungen wurden vertikal abgeteuft und ohne großen zusätzlichen technischen Aufwand gefördert. Heute muss man die Erdöl- und Erdgasexploration der Hochtechnologie zurechnen – sie ist in den Anforderungen an das Material und der Komplexität der Technologie mit der Raumfahrttechnik vergleichbar. Die elektronischen Komponenten, die beispielsweise in der Raumfahrt verwendet werden, müssen für die Explorationstechnik noch verbessert werden, weil sie sonst den Anforderungen durch Hitze und Erschütterung nicht gewachsen wären.

**Ruthammer:** Bei den Ölpreisen der letzten Jahre und den angewendeten Technologien konnte durchschnittlich nur ein Drittel des in den Lagerstätten vorhandenen Öls, des so genannten Oil in Place, Gewinn bringend gefördert werden. Zwei Drittel des Öls verbleiben somit in der Lagerstätte. Es ist also in den bereits bekannten Lagerstätten noch reichlich Öl vorhanden. Unser Ziel muss es daher sein, dieses Öl wirtschaftlich förderbar zu machen. Das heißt also, die nachgewiesenen Reserven –

das sind laut Definition jene Mengen an Öl, die mit den bestehenden technischen Mitteln beim jeweiligen Ölpreis wirtschaftlich förderbar sind – zu erhöhen. Schon eine Erhöhung des Entölungsgrades um nur ein Prozent kann den Weltölverbrauch für zwei Jahre decken.

**Grohmann:** Es gibt einige Beispiele technologischer Innovationen, die heute schon zum Einsatz kommen, aber noch weiteres Entwicklungspotenzial aufweisen. Etwa kommt beim neuerlichen „Anbohren“ alter Ölfelder Infill Drilling zum Einsatz. Hier kommt modernste 3D- und 4D-Seismik zur Anwendung, wobei bereits beim Bohren durch entsprechende Messgeräte die Gesteinsformationen analysiert werden. Mittels Smart Well Technology wird unterirdisch der Ölfluss eines Reservoirs gesteuert.

**Thonhauser:** Vor diesem Hintergrund besitzen Berechnungen zur Reichweite der Ölreserven immer nur für eine begrenzte Zeit Gültigkeit, weil nur jene Mengen herangezogen werden, die zurzeit wirtschaftlich förderbar sind. Das heißt aber auch, dass mit jeder technischen Neuerung, mit der der Entölungsgrad wirtschaftlich gesteigert werden kann, diese Berechnungen entsprechend revidiert werden müssen.

**Grohmann:** Von den rund 6.000 Milliarden Barrel Gesamtmenge Öl, die wir kennen – dem so genannten Original Oil in Place –, wurden bis heute etwa nur 800 Milliarden Barrel gefördert. Mit dem heute erzielbaren Ausbeutefaktor von 30 Prozent können noch weitere

1.200 Milliarden Barrel gefördert werden. Sollten keinerlei technologische Innovationen mehr entwickelt werden, würden demnach rund 4.000 Milliarden Barrel ungenutzt im Boden verbleiben. Wenn es aber gelingt, den Ausbeutefaktor um lediglich 10 Prozentpunkte auf 40 Prozent zu steigern, könnten weitere 600 Milliarden Barrel gefördert werden, was bei Zugrundelegung des heutigen Jahresverbrauches die Versorgung mit Rohöl für zusätzlich 20 Jahre sichern würde.

**Thonhauser:** Es gibt genug Gründe für die Annahme, dass dies mit verbesserter Technologie gelingen wird. Dabei wird auch eine Verbesserung beim Auffinden neuer Öl- oder Gasfelder eine wichtige Rolle spielen. Hoffnung wird dabei speziell auf den tiefen Offshore-Bereich gesetzt. Denn die Auffindung neuer Ölquellen ist in hohem Maße von der eingesetzten Technologie abhängig. Vor dem Einsatz der 3D-Seismik, die heute aus dem Explorationsgeschäft nicht mehr wegzudenken ist, war lediglich eine von zehn Bohrungen erfolgreich. Heute findet man dank 3D-Seismik bei einer von vier Explorationsbohrungen Öl. Wenn man davon ausgeht, dass eine Bohrung einige Millionen US-Dollar kosten kann, schlägt sich das auch positiv auf die Förderkosten nieder.

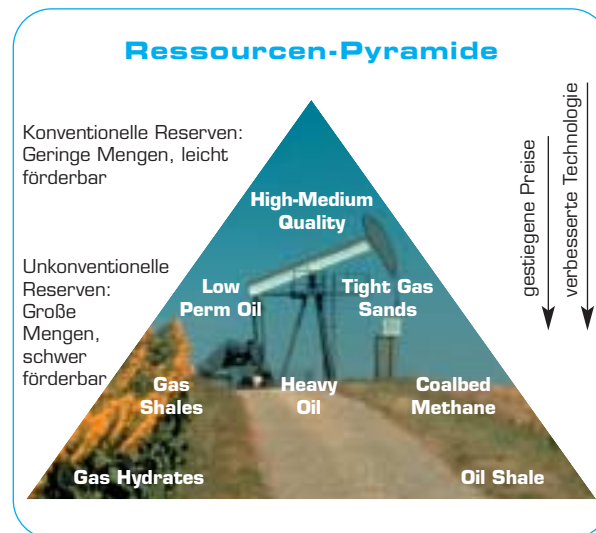


Univ.-Prof. Dr. Gerhard Thonhauser

**Grohmann:** Die Überprüfung eines Ölfeldes nach der 3D-Seismik hat sich als ideales Einsatzgebiet für Microdrilling herauskristallisiert, für das SBO miniaturisierte

Bohrmotoren entwickelt hat. Zuerst wird das Ölfeld mittels 3D-Seismik sichtbar gemacht und diese seismischen Daten werden dann durch rasch einsetzbare und kostengünstige Explorationsbohrungen überprüft.

**Ruthammer:** Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass technologisch alles möglich ist. Die Menschen, die in der Branche der Erdöl- und Erdgasexploration tätig sind, sind technisch hoch begabt und ideenreich. So ist auf den Ölfeldern eine unglaublich inspirierende und kreative Stimmung vorhanden, die besten Köpfe arbeiten hier.



**Thonhauser:** Bei der Ressourcen-Pyramide befinden wir uns derzeit im oberen Drittel; also im Bereich der konventionellen Reserven, die leicht gewonnen werden können. Die unteren zwei Drittel der Pyramide bilden unkonventionelle Reserven, die heute noch äußerst schwierig zu fördern sind, aber den weitaus größeren Teil aller bekannten fossilen Energiequellen ausmachen. Wenn die Ölpreise auf hohem Niveau verharren, hat das den Effekt, dass sich derzeit „teure“ Technologien rechnen und die weitere Entwicklung von Fördertechnologien noch interessanter, aber auch leistbarer wird. Derzeit liegen die Förderkosten je Barrel bei den leicht zugänglichen Ölquellen bei rund drei bis fünf Dollar. Aber bei Rohölpreisen jenseits der 50-Dollar-Marke würde sich sogar eine Verdoppelung und mehr rechnen.

**Grohmann:** Oder der überdurchschnittlich wachsende Offshore-Explorationsbereich: Wenn eine Ölbohrplattform 300.000 Dollar pro Tag und mehr kostet, ist ein Ölpreis von 16 Dollar je Barrel, wie wir ihn vor einigen Jahren hatten, kein Ansporn, neue Reservoirs offshore zu erschließen. Heute dagegen werden sogar alte, ausgemusterte Plattformen reaktiviert, um den Bedarf an Offshore-Bohrungen stillen zu können. Gerade der Offshore-Bereich ist ein Segment, von dem in den kommenden Jahren erhebliche Impulse ausgehen werden. Bisher hat man ja in eher seichten Gewässern gebohrt, nun geht man daran, auch Lagerstätten jenseits von 2.500 Metern Wassertiefe zu erschließen. Die laufende Weiterentwicklung der Directional-Drilling-Technologie, wo auch unsere Hochpräzisionskomponenten zum Einsatz kommen, macht das präzise Bohren in solch gewaltigen Tiefen heute schon möglich.

**Thonhauser:** Es ist übrigens bemerkenswert, dass ein kleines Binnenland wie Österreich in dieser Hightech-Nische Directional Drilling eine weltweit bedeutende Rolle spielt. Einerseits haben wir mit Ihrem Unternehmen SBO einen Innovationsführer, wohl auch weil SBO ein weltweit anerkanntes Werkstoff-Know-how hat. Andererseits ist dies nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, wie viele Absolventen aus Leoben ich bei meinen Aufenthalten auf Ölplattformen und bei schwierigen Ölbohrungen antreffe.



Univ.-Prof. Bergat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Ruthammer



SBO-Vorstandsvorsitzender Gerald Grohmann

**Ruthammer:** Wir bilden in Leoben pro Jahr rund 25 Erdölingenieure aus und diese sind weltweit gesuchte Spezialisten. In den USA, der führenden „Ölnation“, verlassen pro Jahr lediglich rund 100 Absolventen dieser Fachrichtung mit dem Master's Degree die Universitäten. Vergleichsweise bilden wir hier in Österreich also eine unglaublich große Zahl dieser gerade jetzt extrem stark nachgefragten Techniker auf dem Gebiet der Erdöl- und Erdgasgewinnung aus. Es ist daher kein Wunder, dass unsere Studenten unter vielen lukrativen Jobangeboten wählen können.

**Grohmann:** Unser gemeinsames Ziel muss es daher auch sein, diesen Wissensvorsprung, den wir gemeinsam in vielen Jahren angesammelt haben, weiter auszubauen. Dazu ist es für uns als Industriemanager wichtig, auch über den Tellerrand des operativen Tagesgeschäftes hinauszuschauen, Trends rechtzeitig zu erkennen und sie für die Industrie zu nutzen. Denn die Vision von heute ist die Entwicklungsidee von morgen und vielleicht die Standard-Technologie von übermorgen. Deshalb bin ich sehr froh, dass wir eine Spezial-Universität in Österreich haben, die mit uns diesen Weg gemeinsam geht. Die Tatsache, dass wir zudem daran mitarbeiten können, die Energieversorgung der Menschheit weiter abzusichern, ist uns ein zusätzlicher Ansporn.

# VORWORT DES VORSTANDES

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Das Geschäftsjahr 2005 war, im Rückblick betrachtet, eines der ereignisreichsten Jahre für unser Unternehmen.

Vor dem Hintergrund einer anhaltend starken Nachfrage konnte unser Unternehmen 2005 mit einem Anstieg des Auftragsstandes zum Jahresende um 244 Prozent gegenüber dem Vorjahr einen neuen absoluten Rekord erzielen. Dieser Boom begann sich bereits 2004 abzuzeichnen und veranlasste uns, die Unternehmensstrategie, den neuen Gegebenheiten entsprechend, rechtzeitig zu adaptieren.

Analysten sind sich einig, dass die internationalen Ölgesellschaften in den vorangegangenen, zyklusschwachen Jahren ihre Investitionen in die Erschließung neuer Öl- und Gasquellen deutlich zurückgefahren haben. Die starke Nachfrage nach Erdöl und Erdgas durch die boomenden Volkswirtschaften Asiens kann aber mittelfristig nur durch die Erschließung neuer Reserven gedeckt werden, was einen starken Anstieg der Bohrtätigkeit zur Folge hat.

Wir gehen aus heutiger Sicht von einem überdurchschnittlichen Wachstum der Oilfield-Service-Industrie in den kommenden Jahren aus. Da die Anforderungen an die Explorationstechnologie immer komplexer werden, ist der vermehrte Einsatz von Hochtechnologie, insbesondere der Richtbohrtechnologie, notwendig. Als Weltmarktführer für Hochpräzisionskomponenten für die Richtbohrtechnologie haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere Marktposition noch weiter zu festigen und den Zyklusaufschwung zur Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit zu nutzen. Dies soll bis Ende 2007 durch folgende strategische Maßnahmen erfolgen:

- Kapazitätserweiterungen an den bestehenden, hoch entwickelten Standorten in den USA und in Europa.
- Neue Produktionsstandorte in Regionen mit günstigen Lohnkosten.
- Ausbau des internationalen Netzes von Service & Supply Shops.
- Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte, insbesondere auch im Bereich Bohrmotoren.
- Je nach Opportunität Akquisitionen und Green Field Developments.

Zur Umsetzung dieses stark wachstumsorientierten, strategischen Investitionsprogramms haben wir einen erforderlichen Mittelaufwand von rund 100 MEUR definiert. Dieser soll zu je rund einem Viertel aus dem operativen Cashflow und aus Fremdmitteln sowie zur Hälfte durch Eigenkapital gedeckt werden. Die solide Bilanzpolitik der vergangenen Jahre soll auch bei einem derart ehrgeizigen Expansionsprogramm, das vom Volumen her immerhin mehr als der Hälfte eines Jahresumsatzes entspricht, beibehalten werden.

Aus diesen Überlegungen heraus hatten wir uns entschlossen, im ersten Quartal 2005 eine Kapitalerhöhung durch Begebung neuer Aktien zu realisieren, um die erforderliche Eigenkapitalbasis für dieses ehrgeizige Expansionsprogramm sicherzustellen.

Unser bisheriger Mehrheitseigentümer, die Berndorf AG, hatte entschieden, bei dieser Kapitalerhöhung nicht mitzuziehen und im Rahmen eines Secondary Public Offering die Mehrheit an unserer Gesellschaft an das Börsenpublikum abzugeben. Damit konnte die Liquidität der



Gerald Grohmann

Franz Gritsch

SBO-Aktie substantiell verbessert und ihre Attraktivität vor allem für große, internationale Investoren gesteigert werden. Dieser Umstand stellte ein wichtiges und positives Element für die Platzierung der Kapitalerhöhung dar. Wir entsprachen damit auch dem immer wieder von Investoren geäußerten Wunsch nach Erhöhung der Liquidität der SBO-Aktie.

Die Berndorf AG hat erklärt, auch nach Abgabe der Mehrheit ein langfristig orientierter Kernaktionär der SBO bleiben zu wollen. Für Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment sichert das eine kontinuierliche Unternehmensentwicklung und ermöglicht die Weiterführung des bisherigen Erfolgskurses.

Die überaus erfolgreiche Platzierung dieser Emission bei hoher Überzeichnung, die Aufnahme von SBO in den ATX sowie die erfreuliche Kursentwicklung mit einem Zuwachs von 55,90 Prozent auf Jahressicht und 34,70 Prozent nach dieser Kapitalmarkttransaktion bestätigten letztlich die Richtigkeit all dieser Überlegungen.

Im Laufe des Jahres 2005 konnten wir somit die Weichen für unser umfangreiches Investitionsprogramm stellen. Als erster Schritt wurde das bisher größte Investitionsprojekt für den Standort Ternitz gestartet. Weitere Projekte befinden sich in Ausarbeitung und Prüfung.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Grohmann'.

Gerald Grohmann  
Vorsitzender des Vorstandes

Der operative Geschäftsverlauf brachte mit einem bisherigen Rekord-Auftragseingang im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von 269 MEUR eine eindrucksvolle Unterstützung der von uns rechtzeitig gestarteten Wachstumsstrategie. Mit einem um 57 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte unser Unternehmen den Aufschwung auch ergebnismäßig sehr gut umsetzen. Der historisch höchste Auftragsstand von 134 MEUR ist zudem die Basis für eine Fortsetzung der guten Geschäftsentwicklung im angelaufenen Geschäftsjahr 2006.

Auf Basis dieser guten Entwicklung unseres Unternehmens schlagen wir der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Basisdividende von 30 Cent zuzüglich 20 Cent Prämie, somit insgesamt 50 Cent je Aktie, vor. Infolge der auf 16 Mio Stück (nach 13 Mio) gestiegenen Aktienanzahl steigt die Ausschüttung an unsere Aktionäre somit von zuletzt 5,2 MEUR auf nunmehr 8,0 MEUR um 54 Prozent.

Abschließend möchten wir uns bei allen unseren Kunden, Partnern und Aktionären für die gute Zusammenarbeit und das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken. Unser Dank gilt auch allen unseren Mitarbeitern, die letztlich dieses gute Ergebnis 2005 erarbeitet haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. Gritsch'.

Franz Gritsch  
Mitglied des Vorstandes





## DIE MITARBEITER

Der ausgezeichnete Ruf, den Produkte von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment weltweit genießen, wird maßgeblich vom Engagement der Mitarbeiter getragen. Unsere Unternehmenskultur wird von einer hohen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und den Produkten geprägt. Vor allem in Bezug auf Qualität kennen unsere Mitarbeiter keine Kompromisse, auch nicht in Zeiten überdurchschnittlich hoher Auslastung.

913 Mitarbeiter waren per 31. Dezember 2005 weltweit beim SBO-Konzern beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg um 76 Vollzeitbeschäftigte im Vergleich zu 837 Mitarbeitern per 31. Dezember 2004. Bereinigt um die im 1. Quartal 2005 verkaufte Tochtergesellschaft Bafco Inc., betrug per 31. Dezember 2004 der Personalstand 809 Mitarbeiter, woraus sich im Jahr 2005 eine Erhöhung des Personalstandes um 104 Vollzeitbeschäftigte ergibt.

Zu Jahresende beschäftigte Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment 468 Mitarbeiter in Nordamerika (inkl. Mexiko), gefolgt von 385 Beschäftigten in Europa. Das restliche Personal verteilt sich auf die Tochterunternehmen in Venezuela, Singapur, Dubai sowie Russland.

Die Aufstockung des Personalstandes war Folge des Aufbaues von Fertigungskapazitäten vor dem Hintergrund des starken Auftrageinganges im Berichtsjahr. In Reaktion auf den anhaltenden Fachkräftemangel in den USA werden Mitarbeiter aus neuen EU-Mitgliedsstaaten in den amerikanischen Werken beschäftigt.

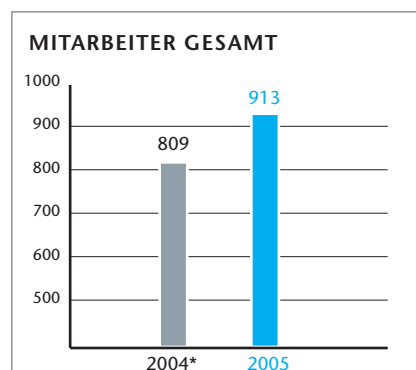
Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an allen Standorten Maßnahmen gesetzt, um im Sinne einer konsequenten Technologie- und Kundenorientierung alle Mitarbeiter auf die immer komplexer werdenden Anforderungen vorzubereiten.

Eine intensive Einschulung unserer neuen Mitarbeiter garantierte den Erhalt unseres hohen Produktionsstandards. Auch die Belegschaft unserer Tochter in Mexiko,

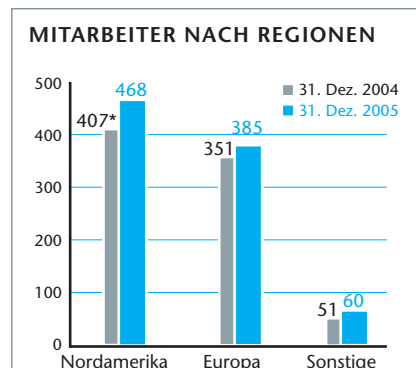
die 2004 die Produktion aufnahm, erhielt intensive Schulungen. Schwerpunktmäßig wurden hier Produkt- und Technikenkenntnisse vertieft, wobei als Trainer topgeschulte Mitarbeiter von unseren Produktionsgesellschaften in Houston eingesetzt wurden.

Bei unseren Produktionsgesellschaften in den USA, im UK und in Österreich wurden mitarbeiterorientierte Projekte zur weiteren Produktions- und Qualitätsverbesserung sowie zur Verkürzung der Durchlaufzeiten realisiert. Bei diesen Projekten erarbeiteten Mitarbeiter in Teams Lösungsvorschläge, die zum Großteil umgesetzt werden konnten.

Wir möchten uns bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen und ihr Engagement ganz herzlich bedanken.



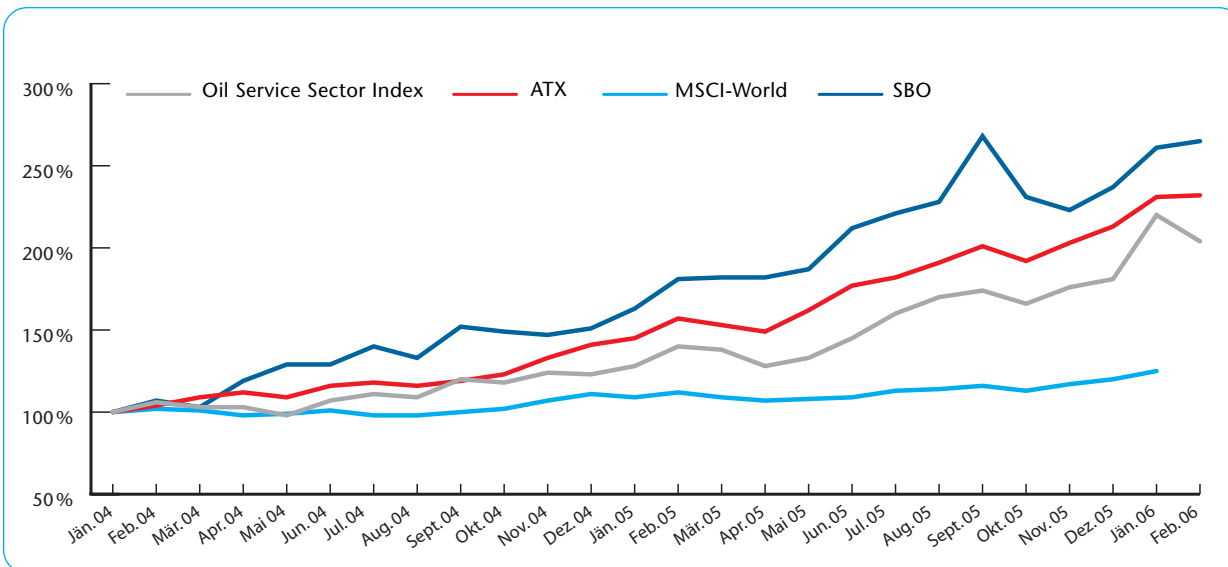
\* bereinigt um die im Q1/2005 verkaufte Tochter Bafco Inc.



\* bereinigt um die im Q1/2005 verkaufte Tochter Bafco Inc.



## DIE SBO-AKTIE



Das Jahr 2005 erwies sich für die Aktie von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment als eines der erfolgreichsten seit dem Börsegang im Jahr 1997.

Das Highlight des Jahres war die im März 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung um 3 Mio Stück neuer Aktien auf nunmehr 16 Mio Stück Aktien. Gleichzeitig wurde ein Secondary Public Offering von 1,16 Mio Stück Aktien aus dem Bestand der Berndorf AG durchgeführt. Begleitet wurde die Transaktion von der Raiffeisen Centrobank als Sole Global Coordinator. Joint Lead Managers und Joint Bookrunners waren die Raiffeisen Centrobank und die Bank Austria Creditanstalt. Die Angebotsfrist begann am 10. März und endete am 25. März 2005. Im Rahmen einer zweiwöchigen Roadshow präsentierte der Vorstand von Schoeller-Bleckmann das Unternehmen vor institutionellen Investoren in Frankfurt, München, Stuttgart, Zürich, Genf, Paris, London, Edinburgh, Kopenhagen,

Mailand, Wien und Linz. Werbe- und Public-Relations-Maßnahmen für das Privatpublikum in Österreich ergänzten das Maßnahmenpaket zur Platzierung.

Die Kapitalmarkttransaktion war ein voller Erfolg. Das Aktienbuch war vierfach gezeichnet. Zahlreiche namhafte internationale Fonds stiegen als Aktionäre bei SBO ein, zudem machten auch viele bestehende private und institutionelle Anleger von ihren Bezugsrechten Gebrauch und zeichneten neue Aktien. Der Bezugs- und Angebotspreis wurde nach dem Bookbuilding-Verfahren ermittelt und schließlich mit einem aktionärsfreundlichen Preis von 18 EUR je Aktie festgelegt. Nach Ausgabe der neuen Aktien entwickelte sich der Kurs der SBO-Aktie stetig weiter nach oben.

Die Kapitalerhöhung erbrachte für SBO einen Emissionserlös in Höhe von 54 MEUR.

	2005	2004
Grundkapital (in EUR)	16.000.000	13.000.000
Anzahl der Aktien	16.000.000	13.000.000
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag	74.756	24.212
Schlusskurs zu Jahresende (in EUR)	24,65	15,81
Hoch/Tief (in EUR)	28,78/15,50	16,99/9,05
Marktkapitalisierung zu Jahresende (in EUR)	394.400.000	205.530.000
Gewinn pro Aktie (in EUR) <sup>1</sup>	1,13	0,83
Kurs-Gewinn-Verhältnis zu Jahresende	21,81	19,05
Ausschüttung pro Aktie	0,50 <sup>2</sup>	0,40

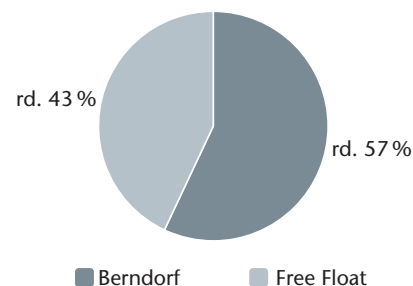
<sup>1</sup> Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (2005: 15.260.274; 2004: 13.000.000)  
<sup>2</sup> Vorgeschlagen

Auf Grund der starken Nachfrage konnte zusätzlich eine Mehrzuteilungsoption im Umfang von weiteren 500.000 Stück Aktien aus dem Bestand der Berndorf AG platziert werden.

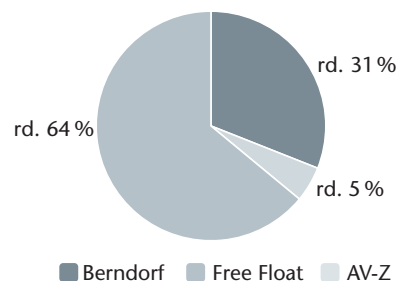
Durch diese Kapitalmarkttransaktion wurde SBO zu einer mehrheitlichen Publikumsgesellschaft: Der Streubesitz erhöhte sich auf rund 64 %, was vom Kapitalmarkt sehr positiv aufgenommen wurde und sich in einer deutlichen Steigerung der Liquidität der Aktie widerspiegelt. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen in Doppelzählung belief sich auf 74.756 Stück, was gegenüber dem Vorjahr (24.212 Stück durchschnittliches Volumen) eine Verbesserung von gut 200 % bedeutet.

Aktuell haben folgende Aktionäre gemäß § 91 Abs. 1 Börsengesetz gemeldet:  
 Berndorf AG: 31 %,  
 AV-Z Vermögensverwaltungs GmbH: über 5 %,  
 Deutsche Bank über DWS: über 5 %,  
 wobei Letztere als Fondsgesellschaft dem Free Float zugerechnet wird.

### Aktionärsstruktur vor der Kapitalmarkttransaktion



### Aktionärsstruktur aktuell



Die Aktie von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment beendete den ersten Handelstag des Jahres 2005 mit einem Kurs von 15,95 EUR. Das Jahrestief verzeichnete die Aktie Mitte Jänner bei 15,50 EUR. Den höchsten Schlusskurs des Jahres markierte die SBO-Aktie Ende September bei 28 EUR. Das All-Time High lag mit 28,78 EUR noch etwas höher. Die SBO-Aktie beendete mit einem Schlusskurs von 24,65 EUR das Handelsjahr 2005.

Auf Grund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war das Umfeld für Ölserviceaktien im Jahr 2005 äußerst freundlich. Der ungebremste Bedarf an fossilen Brennstoffen sowie der hohe Ölpreis führten weltweit zu einer starken Nachfrage nach Aktien mit Ölbezug. Das Rekordjahr der Wiener Börse, in dem der Leitindex ATX 50 % zulegen konnte, verlieh der SBO-Aktie zusätzlich Rückenwind. Dieses für SBO und seine Aktionäre äußerst erfolgreiche Börsenjahr 2005 spiegelt sich in einem Kursplus der SBO-Aktie von 55,90 % auf Jahresbasis wider. Die Aktie von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment wurde zudem im März 2005 in den ATX, den Index der meistgehandelten Aktien der Wiener Börse, aufgenommen.

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment hat von Beginn an die Regelungen des Corporate Governance Kodex begrüßt und bekannte sich im Geschäftsjahr 2005 erstmals zum Kodex.

Im Sinne der von SBO gepflogenen transparenten Kommunikationspolitik wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr – neben den Maßnahmen rund um die Kapitalerhöhung – der Dialog mit institutionellen und privaten Investoren durch die Abhaltung zahlreicher Informationsveranstaltungen weiter ausgebaut. Zusätzlich hatte das Management von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment mehrmals Gelegenheit, das Unternehmen bei nationalen und internationalen Konferenzen zu präsentieren.

Die proaktive Public-Relations-Politik von SBO mit mehreren Pressekonferenzen und laufenden Journalistenkontakten wurde im Geschäftsjahr 2005 weiter intensiviert. Im Oktober 2005 wurde ein Journalistenseminar zum Thema „Rohölknappheit oder gesicherte Ölversorgung“ abgehalten.

Zahlreiche institutionelle und private Investoren hatten im Geschäftsjahr 2005 zudem Gelegenheit, das Werk in Ternitz zu besuchen und sich über die Produktion von Hightech-Komponenten für die Oilfield-Service-Industrie ausgiebig zu informieren.

Mit Analysten wurde auch im vergangenen Jahr ein umfangreicher und offener Dialog geführt. SBO wird von allen drei österreichischen Großbanken (CA IB, Erste Bank, Raiffeisen Centrobank) regelmäßig analysiert.

Aktuelle Informationen zum Unternehmen sowie sämtliche Publikationen von SBO finden Sie auf der Webpage <http://info.sbo.at>.

## Finanzkalender

23. März 2006	HAUPTVERSAMMLUNG
6. April 2006	Ex-Tag, Dividendenzahltag

### Veröffentlichungen:

24. Mai 2006	1. Quartal 2006
24. August 2006	2. Quartal 2006
23. November 2006	3. Quartal 2006

## CORPORATE GOVERNANCE

Der Vorstand und der Aufsichtsrat von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment haben ein klares Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung des Vertrauens der nationalen und internationalen Investoren in das Unternehmen. Daher hat sich der Vorstand entschlossen, bereits im Geschäftsbericht 2005 den Corporate Governance Kodex in der Fassung Jänner 2006 zu behandeln.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex enthält einerseits wichtige gesetzliche Vorgaben sowie international übliche Vorschriften, deren Nichteinhaltung erklärt und begründet werden muss. Andererseits enthält er Regeln, die über diese Anforderungen hinausgehen und freiwillig angewendet werden können.

Der Kodex umfasst insgesamt 80 Regeln, die in drei Kategorien eingeteilt werden:

L-Regeln (Legal Requirement) beschreiben zwingende Rechtsvorschriften.

C-Regeln (Comply or Explain) sollen eingehalten werden. Eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.

R-Regeln (Recommendation) haben Empfehlungscharakter. Eine Nichteinhaltung ist weder offen zu legen noch zu begründen.

Die im Österreichischen Corporate Governance Kodex beschriebenen Rechtsvorschriften werden von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG uneingeschränkt beachtet.

### **Explain**

Die C-Regeln werden zum Großteil eingehalten. Die Abweichungen werden wie folgt begründet:

#### **Regel 18**

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment hat keine interne Revision als eigene Stabsstelle und plant nicht, eine solche einzurichten. Das Controlling der Gesellschaft nimmt auch die Revisionsaufgaben für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften wahr, wobei es dem Prüfungsausschuss regelmäßig von wesentlichen Ergebnissen berichtet. Darüber hinaus werden die Gesellschaft und sämtliche Tochtergesell-

schaften jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung von internationalen Wirtschaftsprüfern geprüft.

#### **Regel 30**

Da der Vorstand von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment aus zwei Mitgliedern besteht, kommt § 241 Abs 4 HGB zur Anwendung, wonach die Offenlegung von Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte sowie von Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder unterbleiben kann. Diese Befreiung ist auf Regel 30 anwendbar.

#### **Regel 38**

Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen keine Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstandes vor. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich grundsätzlich gegen die Einführung solcher Altersgrenzen ausgesprochen, zumal diese Regelungen keinen substantziellen Mehrwert für die Gesellschaft mit sich bringen würden.

#### **Regel 41**

Die Funktion des Nominierungsausschusses wird in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex vom Vergütungsausschuss wahrgenommen.

#### **Regel 53**

Die Aufsichtsratsmitglieder von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment sind unabhängig. Der Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsratsmitgliedes Dr. Schleiner im Jahr 2005 gegenüber der Gesellschaft als Rechtsberater ist gemäß Anhang 1 zum Corporate Governance Kodex als nicht bedeutend einzustufen.

#### **Regel 54**

Derzeit ist kein expliziter Kleinaktionärsvertreter Mitglied des Aufsichtsrates. Aus Sicht des Vorstandes fühlen sich die Kleinaktionäre im Aufsichtsrat gut vertreten: Der gesamte derzeitige Aufsichtsrat wurde einstimmig, d. h. ohne Gegenstimme und damit auch mit den Stimmen der anwesenden Kleinaktionäre gewählt. Aus diesem Grund sieht der Vorstand derzeit keinen Handlungsbedarf.

#### **Regel 57**

Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen keine Altersgrenzen für Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich grundsätzlich gegen die Einführung solcher Altersgrenzen ausgesprochen, zumal diese Regelungen keinen substantziellen Mehrwert für die Gesellschaft mit sich bringen würden.





# LAGEBERICHT

## Marktumfeld

Die im Jahr 2004 einsetzende nachhaltige Verbesserung des Marktumfeldes für die Oilfield-Service-Industrie setzte sich im Geschäftsjahr 2005 kontinuierlich fort. Getragen wird dieser Aufschwung von der weltweit starken Nachfrage nach Erdöl und Erdgas. Der globale Konjunkturmotor Asien läuft unverändert auf Hochtouren und treibt den Verbrauch fossiler Energieträger weiter an. Hinzu kommen die gute wirtschaftliche Entwicklung in den USA sowie eine anhaltende wirtschaftliche Erholung in Südamerika.

Der globale Konjunkturtrend führte nach Schätzungen der IEA (International Energy Agency) zu einem Anstieg des Welt-Ölverbrauches 2005 auf 83,3 Mio Barrel pro Tag (nach 82,2 Mio Barrel pro Tag im Jahr 2004). Der Löwenanteil der Steigerung des weltweiten Ölverbrauches wird auf den hohen Energiebedarf der Entwicklungsländer zurückgeführt. Mengenmäßig sind dagegen die USA, gefolgt von China, die größten Ölverbraucher.

Die starke Nachfrage, aber auch spekulative und politische Einflussfaktoren stützen einen anhaltend hohen Ölpreis, der im Jahr 2005 zwischen 42,13 und 69,82 Dollar je Barrel (WTI) pendelte. Die weltweite Fördertätigkeit wurde deutlich erhöht; so lag die Förderquote der OPEC 10 (Organisation Erdöl exportierender Staaten) zuletzt auf dem Rekordwert von 28 Mio Barrel pro Tag.

Die starke Mengennachfrage nach Erdöl, hohe Ölpreise und die Erkenntnis, dass zur Sicherstellung der Öl- und Gasversorgung die Erschließung neuer Reserven unumgänglich sein werde, führten zu einer weiteren Intensivierung der Bohraktivitäten der internationalen Ölgesellschaften. Der weltweite Rig Count, wichtigster Indikator für die Bohrtätigkeit, stieg von 2.555 Einheiten Ende 2004 auf 2.993 Ende 2005 an. Für SBO besonders erfreulich waren die verstärkten Aktivitäten in all jenen Bereichen, in denen die hoch präzise Richtbohrtechnologie zum Einsatz kommt. Ebenfalls profitierte SBO im Bereich Bohrmotoren von einem Boom im Performance Drilling, insbesondere in Nordamerika.

## Geschäftsentwicklung

### Branchenaufschwung 2005 führt zu hohem Auftragseingang

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment konnte dank seiner führenden Weltmarktposition für Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield-Service-Industrie den Aufschwung auch 2005 sehr gut nutzen. Der Auftragseingang stieg von 161 MEUR im Geschäftsjahr 2004 auf 269 MEUR im Geschäftsjahr 2005. Dies entspricht einem Anstieg um 66 %. Dabei war auch eine strukturelle Änderung festzustellen. Erstmals wurden – für die Industrie atypisch – langfristige Aufträge vergeben. Während in Normaljahren die Reichweite der Aufträge selten länger als ein bis zwei Quartale betrug, wurden ab dem zweiten Halbjahr 2005 Aufträge mit Auslieferungszeitpunkt bis zu 2007 entgegengenommen. Dies ist als Indiz dafür zu werten, dass auch die Kunden von SBO mit einem Anhalten des Aufwärtszyklus rechnen.

Die bereits im Jahr 2004 gestarteten Kapazitätserweiterungsmaßnahmen (Gründung von Schoeller-Bleckmann de Mexico, Ausbau des Bohrmotorengeschäftes) haben 2005 mitgeholfen, den stark gestiegenen Auftragseingang abzuarbeiten. Zusätzliche Produktionsschichten und Überstunden sowie die optimale Ausnutzung des bestehenden Maschinenparks ergänzten die Maßnahmen. Mit Anlaufen des strategischen Investitionsprogramms wurden bereits im Jahresverlauf 2005 die Maschinenparks an den Standorten in den USA und Österreich deutlich aufgestockt.

Der weltweite Anstieg bei den Edelstahlpreisen setzte sich auch 2005 unvermindert fort, die dadurch entstehenden Mehrkosten konnten aber in den Verkaufspreisen untergebracht werden. Der Rohstoffboom führte im Jahresverlauf 2005 allerdings zu teilweise Besorgnis erregenden Verknappungserscheinungen bei einzelnen Edelstahl-Speziallegierungen für Hochpräzisionskomponenten in den USA. Die US-Unternehmen der SBO-Gruppe mussten

dazu übergehen, bestimmte Edelstahllegierungen zu bevorraten, um auch für künftige Aufträge gerüstet zu sein.

Erschwerend für die gesamte im Süden der USA konzentrierte Oilfield-Service-Industrie waren zudem die Wetterkapriolen mit mehreren schweren Hurrikans im Geschäftsjahr 2005. Bei den SBO-Tochtergesellschaften in Houston kam es lediglich zu Produktionsstillständen von einigen Tagen. Schäden an den Produktionsanlagen waren jedoch keine zu verzeichnen.

Entsprechend der guten Branchenkonjunktur, war die Geschäftsentwicklung auch bei den weltweit operierenden Service & Supply Shops von SBO im Berichtsjahr 2005 durchwegs erfreulich.

Im ersten Quartal 2005 wurde eine neue Niederlassung in Sibirien zur Servicierung der dort tätigen internationalen Explorationsunternehmen gegründet. Der Standort befindet sich derzeit in der Anlaufphase.

Ebenfalls im ersten Quartal 2005 erfolgte der Verkauf der US-Beteiligung Bafco Inc. Die Abgabe der Bafco erfolgte aus strategischen Überlegungen, da Bafco nicht im Kerngeschäft des Unternehmens tätig ist.

### **Highlight der Forschung und Entwicklung**

Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäftsfeld Bohrmotoren, das von der US-Tochtergesellschaft BICO Drilling Tools Inc. betrieben wird. BICO hat einen neuen, besonders leistungsfähigen Bohrmotor entwickelt und unter dem Markennamen „Spiro Star“ auf den Markt gebracht. Der Motor zeichnet sich durch ein um bis zu 50 Prozent höheres Drehmoment als herkömmliche Motoren aus und hat sich binnen kurzer Zeit am Markt gut etabliert.

### **Ausweitung des Bohrmotorengeschäftes**

SBO betreibt das Bohrmotorengeschäft hauptsächlich auf Leasingbasis, das heißt, die Kunden leasen die Motoren je nach Bedarf. Die starke Nachfrage ließ eine deutliche Ausweitung der Bohrmotorenflotte sinnvoll erscheinen. BICO hat in diesem Segment Marktanteile dazugewonnen und ist am freien Markt<sup>1</sup> in der Hightech-Nische für Hochleistungsbohrmotoren Weltmarktführer geworden.

### **Investitionen deutlich über Vorjahr**

Der Start des strategischen Investitionsprogramms nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung führte bereits im Geschäftsjahr 2005 zu einem deutlichen Anstieg der Investitionen in Sachanlagen. Sie lagen mit 22,9 MEUR um 129 % über dem Vorjahreswert von 10,0 MEUR und betrafen die Erweiterung des Maschinenparks für die Produktion von Hochpräzisionskomponenten an allen Standorten. Ebenso schlug sich das Wachstum im Bohrmotorengeschäft in den Investitionen nieder.

Der Vorstand beschloss zudem für den Standort Ternitz ein umfassendes Investitionsprogramm zur Kapazitätserweiterung im Volumen von insgesamt rund 15 MEUR, das Anfang 2007 abgeschlossen sein wird.

Herzstück ist ein neues Langschmiedewerk, mit dem die Schmiedekapazität verdoppelt wird. Die Schmiede in Ternitz ist ein Schlüsselaggregat für die gesamte Gruppe. Mit dem neuen Langschmiedewerk kommt zudem eine hochmoderne, speziell für SBO entwickelte Schmiedetechnologie in der Produktion in Ternitz zum Einsatz. Der Ersatz der bisherigen Schmiede verschafft SBO mehr Kapazität und ausreichend Flexibilität, die Kapazitäten je nach Marktlage auszunutzen. Auch der nachgelagerte Maschinenpark wird entsprechend ausgebaut.

### **Risikomanagement**

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG fungiert als strategische Managementholding für ihre Tochtergesellschaften. Ein wesentliches Aufgabengebiet der Holding ist, sich mit den strategischen und operativen Risiken auseinander zu setzen und rechtzeitig Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken zu treffen. Ein konzernweites Reportingsystem unterstützt den Vorstand von SBO beim laufenden Monitoring des operativen Geschäftes und damit in der Einschätzung operativer Risiken der Tochtergesellschaften. Die strategischen Risiken werden in Zusammenhang mit der jährlichen Erstellung der Mittelfristplanung zwischen dem Vorstand der Managementholding und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften erörtert und bewertet.

<sup>1</sup> exklusive der Motorenflotten der großen Oilservice-Unternehmen für deren Eigenbedarf



## **Risikofaktoren und Risikomaßnahmen**

Die Geschäftsentwicklung von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohrfähigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktionsunternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

Der Markt für amagnetische Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield-Service-Industrie ist auf wenige, global agierende Spezialunternehmen beschränkt. Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt. Die umfangreiche Qualitätssicherung bei SBO ist auch die Basis dafür, Produkthaftungsrisiken zu minimieren. Im Berichtsjahr wurden keine über das durchschnittliche Ausmaß der letzten Jahre hinausgehenden Kundenreklamationen festgestellt.

Durch den weltweit spürbaren Rohstoffboom unterlag SBO im Berichtsjahr dem Risiko, mangels Vormaterialien bestimmte Produkte nicht liefern zu können. Durch eine geänderte Einkaufspolitik, den Aufbau eigener Lager für bestimmte Speziallegierungen in den USA sowie eine verstärkte Kooperation mit einem Hauptlieferanten konnten diese Risiken rechtzeitig erkannt und minimiert werden.

SBO fakturiert, langfristig gesehen, rund 80 Prozent des Umsatzes in US-Dollar. Ebenfalls langfristig gesehen, entstehen rund 60 Prozent der Kosten auf Dollarbasis. Um das dadurch anfallende Währungsrisiko zu minimieren, werden die Aufträge zwischen dem Zeitpunkt der Auftragsannahme und der Fakturierung währungstechnisch abgesichert. Aus Kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

SBO ist dem Risiko der Substitution seiner Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, gelebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

## **Ausblick**

Das Marktumfeld für die Oilfield-Service-Industrie bleibt weiterhin sehr freundlich. Marktbeobachter und Branchenanalysten gehen von einem anhaltend hohen Ölpreis bei starker Nachfrage aus, was den derzeitigen Branchenzyklus noch mehrere Quartale unterstützen dürfte.

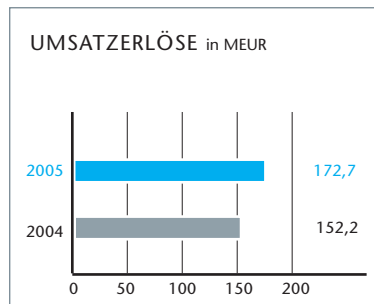
Der Rekord-Auftragsstand von rund 134 MEUR zum Jahreswechsel 2005/06 (nach 39 MEUR) spiegelt den Optimismus der Branche wider und bildet die Basis für eine anhaltend gute Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2006.

Die Herausforderung der kommenden Monate wird es sein, die zur raschen Abarbeitung des Auftragsstandes notwendigen personellen Ressourcen sicherzustellen und die ausreichende Versorgung mit Rohmaterialien zu gewährleisten. Das angelaufene Investitionsprogramm wird bereits 2006 eine spürbare Ausweitung unserer Produktionskapazitäten bringen, welche im Laufe des Jahres 2007 mit Inbetriebnahme der neuen Langschmiede in Ternitz nochmals substanziell erhöht werden können. Zusätzliche Investitionsprojekte sind in Ausarbeitung und werden 2006 gestartet.

Auch wenn sich die Entwicklung des US-Dollars in den vergangenen Monaten stabilisiert hat, bleibt der Dollar-Euro-Wechselkurs ein gewisser Unsicherheitsfaktor für die Ertragslage.

Insgesamt gehen wir für 2006 somit von einer Fortsetzung der guten Unternehmensentwicklung und einer weiteren Beschleunigung unseres Wachstumskurses aus.





UMSATZ NACH REGIONEN in MEUR

	2005	2004
Nordamerika	142,1	126,1
Europa	78,4	65,6
Sonstige	11,6	10,4
- Innenumsätze	-59,4	-49,9
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>172,7</b>	<b>152,2</b>

UMSATZ NACH PRODUKTEN in MEUR

	2005	2004
Präzisionsbohrstrangteile	107,5	95,1
Ölfeldausrüstung		
und Service	64,0	51,2
Sonstige	1,2	5,9
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>172,7</b>	<b>152,2</b>

## Analyse und Ergebnisse

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), erstellt. Bestimmte im Vorjahresabschluss ausgewiesene Beträge wurden umgegliedert, um sie in Einklang mit der Darstellung in diesem Geschäftsjahr zu bringen. Die Umgliederungen sind für die Darstellung von untergeordneter Bedeutung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die nicht in der Ölservice-Industrie tätige US-Gesellschaft Bafco Inc. verkauft und per 1.1.2005 endkonsolidiert. Auf Grund der geringen Größe der Bafco Inc. hat der Verkauf nur untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des SBO-Konzerns.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die neu gegründete Betriebsstätte der Schoeller-Bleckmann Darron Ltd., Aberdeen/UK, in Nojabrsk/Russland ihren Betrieb aufgenommen.

### Umsatzerlöse

Die nachhaltige Verbesserung des Marktumfeldes ermöglichte eine Umsatzsteigerung von 13,5 % von 152,2 MEUR auf 172,7 MEUR.

So wie in den Vorjahren war auch im Jahr 2005 der US-Dollar die weitaus wichtigste Verrechnungswährung für den SBO-Konzern. Rund 80 % der Umsätze und Erträge wurden in US-Dollar erwirtschaftet.

Kursentwicklung*)	Höchst	Tiefst	Durchschnitt	Schluss
2005	1,3507	1,1667	1,2448	1,1847
2004	1,3662	1,1802	1,2433	1,3662

\*) EUR/USD

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2004 und 2005 wurden für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

die Devisen-Durchschnittskurse dieser Jahre und für die Konzernbilanz die Stichtagskurse per 31. Dezember herangezogen.

### Umsatz nach Regionen

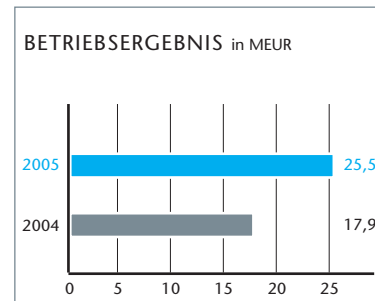
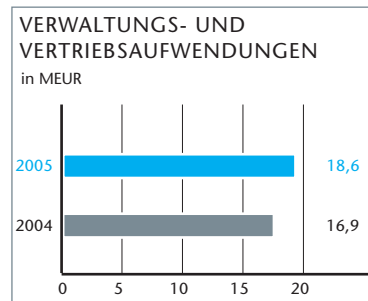
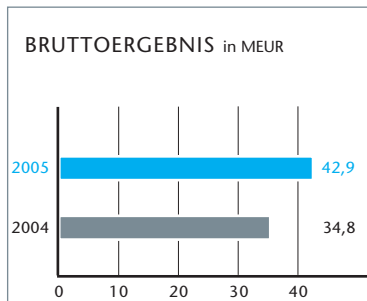
Nordamerika war, wie in der Vergangenheit, die bei weitem wichtigste Region für das Unternehmen. Der Anteil des von den nordamerikanischen Gesellschaften fakturierten Umsatzes blieb im Jahr 2005 mit 76,9 % nach 76,3 % im Jahr 2004 nahezu unverändert.

2005 haben die europäischen Konzerngesellschaften 16,9 % fakturiert (2004: 17,3 %), jene in den sonstigen Regionen (Asien, Lateinamerika) 6,2 % (2004: 6,4 %).

### Umsatz nach Produkten

Im Geschäftsjahr 2005 konnten beide Produktgruppen, **Präzisionsbohrstrangteile** sowie **Ölfeldausrüstung und Service**, den Umsatz steigern.

Der Bereich **Präzisionsbohrstrangteile** umfasst MWD/LWD Collars und MWD/LWD Internals & Parts; in diesem Bereich verzeichneten insbesondere MWD/LWD Collars einen deutlichen Umsatzanstieg. Der Bereich **Ölfeldausrüstung und Service** umfasst Non-Magnetic-Drill-Collars, Bohrmotoren und andere Komponenten für das Ölfeld sowie Service- und Reparaturarbeiten. Dieser Bereich verzeichnete das größte Wachstum. Der Umsatzzuwachs betrug im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr 25 % und wurde in erster Linie mit Non-Magnetic Drill Collars sowie Bohrmotoren erzielt. Die Nachfrage nach diesen Produkten reagiert am unmittelbarsten auf die Bohraktivitäten. Das Umsatzwachstum spiegelt den deutlichen Anstieg der Bohraktivitäten, insbesondere auf dem nordamerikanischen Kontinent, wider.



Der Umsatz der Produktgruppe **Sonstige**, welche alle Aktivitäten außerhalb der Ölindustrie sowie gelegentliche Handelsgeschäfte enthält, ist als Folge der Endkonsolidierung der Bafco Inc. zurückgegangen.

### Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis betrug 42,9 MEUR nach 34,8 MEUR im Vorjahr.

Dies entspricht einer Steigerung von 23,1 %. Die Bruttomarge konnte damit auf 24,8 % nach 22,9 % im Vorjahr angehoben werden. Wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung hat die Tatsache, dass auf Grund der Impairment-Tests im Jahr 2005 keine Goodwill-Amortisation durchgeführt wurde.

### Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen

Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen betragen 18,6 MEUR nach 16,9 MEUR in 2004. Damit sind die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen in Relation zum Umsatz nur unterproportional gestiegen und konnten, ausgedrückt in Prozent vom Umsatz, von 11,1 % in 2004 auf 10,8 % im Jahr 2005 reduziert werden. Diese Entwicklung ist ein Erfolg des anhaltend strikten Kostenmanagements und der straffen Organisation des Konzerns.

Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Reise- und Bewirtungskosten, Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Diese inkludieren im Wesentlichen folgende Positionen:

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Kursverluste in Höhe von 3,7 MEUR (2004: 2,2 MEUR), denen in den

#### Sonstigen betrieblichen Erträgen

Kursgewinne von 3,3 MEUR (2004: 2,1 MEUR) gegenüberstehen.

Bei den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Mieteinnahmen, Dienstleistungserträge sowie Erlöse aus Schrottverkäufen und Anlagenabgängen.

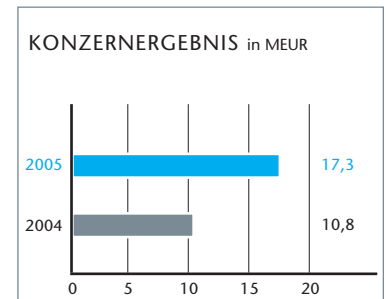
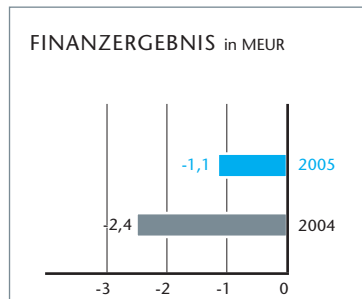
### Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten konnte im Berichtsjahr auf 25,5 MEUR nach 17,9 MEUR im Vorjahr um 42,3 % gesteigert werden. Dies entspricht 14,7 % (2004: 11,8 %) vom Umsatz.

Die Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ist ein Ergebnis des erhöhten Geschäftsvolumens und gezielter Preiserhöhungen, die es ermöglichen, Kostensteigerungen auf der Vormaterialseite zu kompensieren.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug -1,1 MEUR nach -2,4 MEUR im Vorjahr. Diese Verbesserung ist ein Ergebnis der geänderten Finanzierungsstruktur nach der Kapitalerhöhung 2005.



### Konzernergebnis/Dividende

Das Konzernergebnis für das Jahr 2005 erreichte 17,3 MEUR, das sind 1,13 EUR pro Aktie, im Vergleich zu 10,8 MEUR bzw. 0,83 EUR pro Aktie für das Jahr 2004. Der Vorstand schlägt vor, den Aktionären eine Dividende von 0,30 EUR sowie eine Prämie von 0,20 EUR pro Aktie, somit zusammen 0,50 EUR pro Aktie, auszuschütten. Dies ergibt eine Ausschüttung von insgesamt 8,0 MEUR.

### Finanzierung und Liquidität

Mit 28,7 MEUR lag der Cashflow aus dem Ergebnis neuerlich auf einem zufrieden stellenden Niveau (2004: 26,6 MEUR). Die wesentlichen Bestandteile dieser Kennziffer waren das Ergebnis nach Steuern, die Abschreibungen sowie die Veränderungen bei den latenten Steuern.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erreichte 10,6 MEUR (2004: 28,5 MEUR). Die hohe Steigerung der Auftragseingänge, verbunden mit der strategischen Bevorratung bestimmter Edeltahlspeziallegierungen zur Abfederung von Lieferengpässen in den USA, sowie die allgemein angestiegene Geschäftstätigkeit des SBO-Konzerns führten zu einem Vorratsaufbau um 17,9 MEUR, sodass das Nettoumlaufvermögen insgesamt von 36,7 MEUR auf 61,4 MEUR anstieg.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betrugen 21,4 MEUR nach 6,9 MEUR im Jahr 2004. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen 2005 22,9 MEUR (2004: 9,9 MEUR), denen Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen in Höhe von 1,5 MEUR (2004: 3,1 MEUR) gegenüberstehen. Die Investitionstätigkeit wurde gemäß der Expansionsstrategie intensiviert.

Bei den Sachanlageinvestitionen entfielen 9,8 MEUR (2004: 4,3 MEUR) auf die Produktgruppe Präzisionsbohr-

strangteile. Es handelte sich hier in erster Linie um Ausgaben für die Anschaffung von Dreh- und Fräsmaschinen bei den Gesellschaften Godwin-SBO L.P. in Houston/USA sowie Darron Tool and Engineering Ltd. in Rotherham/UK und Anzahlungen für Maschinen bei der Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG in Ternitz/Österreich.

Die Investitionen in der Produktgruppe Ölfeldausrüstung und Service betrugen 11,8 MEUR (2004: 5,7 MEUR). Es waren dies hauptsächlich Zugänge zur Mietflotte von Bohrmotoren bei den Gesellschaften BICO Drilling Tools Inc. in Houston/USA und BICO Faster Drilling Tools Inc. in Nisku/Kanada sowie um diverse Fertigungsmaschinen für die Gesellschaft Schoeller-Bleckmann Energy Services LLC in Lafayette/USA und Anzahlungen für eine Schmiede- und Schälmaschine bei der Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG in Ternitz/Österreich.

Die Nettozuflüsse aus der mit 1. April 2005 abgeschlossenen Kapitalerhöhung betrugen 51,8 MEUR. Die Mittel wurden zum Abbau von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten verwendet, andererseits wurden kurzfristige Veranlagungen getätigt.

Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2005 betrug 9,7 MEUR nach 42,8 MEUR zum 31. Dezember 2004.

Das Gearing (die Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) betrug zum 31. Dezember 2005 6,3 % nach 54,7 % im Vorjahr.

### Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.





# **KONZERN- ABSCHLUSS**



## KONZERNBILANZ

		31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung		35.598	17.042
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erläuterung 5	28.460	19.987
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		5.402	7.069
Vorräte	Erläuterung 6	58.108	36.226
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>		<b>127.568</b>	<b>80.324</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	Erläuterung 7	68.200	52.329
Firmenwerte	Erläuterung 8	40.019	35.884
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Erläuterung 8	548	636
Langfristige Finanzanlagen	Erläuterung 9	1.480	1.328
Langfristige Forderungen		1.355	134
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>		<b>111.602</b>	<b>90.311</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	Erläuterung 10	<b>3.677</b>	<b>2.699</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>242.847</b>	<b>173.334</b>

**KONZERNBILANZ**

		31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>PASSIVA</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	<b>Erläuterung 11</b>	24.647	34.200
Kurzfristiger Teil der langfristigen Bankverbindlichkeiten		4.333	5.820
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		236	205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.384	14.482
Ertragsteuerrückstellung		907	461
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	<b>Erläuterung 12</b>	14.598	11.798
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>61.105</b>	<b>66.966</b>
<b>Erhaltene Zuschüsse</b>	<b>Erläuterung 13</b>	<b>648</b>	<b>743</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Bankverbindlichkeiten	<b>Erläuterung 14</b>	17.286	20.382
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		308	530
Rückstellungen für Sozialkapital	<b>Erläuterung 15</b>	3.105	2.571
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>20.699</b>	<b>23.483</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>Erläuterung 10</b>	<b>5.238</b>	<b>3.791</b>
<b>Passiver Firmenwert</b>	<b>Erläuterung 16</b>	<b>0</b>	<b>171</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	<b>Erläuterung 17</b>	16.000	13.000
Gebundene Kapitalrücklagen		65.799	16.996
Gesetzliche Rücklage	<b>Erläuterung 18</b>	785	785
Sonstige Rücklagen	<b>Erläuterung 19</b>	59	60
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-7.939	-20.892
Bilanzgewinn		80.026	67.915
Anteile anderer Gesellschafter	<b>Erläuterung 20</b>	427	316
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>155.157</b>	<b>78.180</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>242.847</b>	<b>173.334</b>

## KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2005 TEUR	2004 TEUR	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>172.747</b>	152.162	
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-129.893	-117.362	
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>42.854</b>	34.800	
Vertriebsaufwendungen	-8.787	-8.186	
Verwaltungsaufwendungen	-9.836	-8.679	
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-572	-709	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.742	-2.205	
Sonstige betriebliche Erträge	5.546	3.831	
<b>Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten</b>	<b>25.463</b>	18.852	
Nicht wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen aus Restrukturierung	Erläuterung 21	0	-958
<b>Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten</b>	<b>25.463</b>	17.894	
Zinserträge	1.010	192	
Zinsaufwendungen	-2.148	-2.565	
Sonstige finanzielle Erträge	26	0	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.112</b>	-2.373	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>24.351</b>	15.521	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Erläuterung 22	-6.982	-4.732
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>17.369</b>	10.789	
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-59	-25	
<b>KONZERNERGEBNIS</b>	<b>17.310</b>	10.764	
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.260.274	13.000.000	
<b>Ergebnis pro Aktie (in EUR)</b>	<b>Erläuterung 23</b>	<b>1,13</b>	<b>0,83</b>
Bilanzgewinn zum 1.1.	67.915	60.931	
Konzernergebnis	17.310	10.764	
Dividendenzahlungen	-5.200	-3.900	
Rücklagenbewegungen	1	120	
<b>BILANZGEWINN ZUM 31.12.</b>	<b>80.026</b>	67.915	

**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

	2005 TEUR	2004 TEUR
Ergebnis nach Steuern	17.369	10.789
Abschreibungen	11.150	14.459
Veränderung der Sozialkapital-Rückstellungen	534	54
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	-224	-309
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-101	0
Erträge aus der Auflösung von Subventionen	-105	-144
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	-161	-4
Veränderung von latenten Steuern	253	1.715
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>28.715</b>	<b>26.560</b>
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6.044	-2.742
Veränderung sonstiger Forderungen	1.672	802
Veränderung Vorräte	-17.946	-3.376
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.352	5.468
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.893	1.769
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.642</b>	<b>28.481</b>
Investitionen in Sachanlagen	-22.873	-9.922
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-61	-42
Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen	1.511	3.070
Einzahlungen aus Beteiligungsverkäufen	67	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-21.356</b>	<b>-6.894</b>
Kapitalerhöhung	51.803	0
Dividendenzahlungen	-5.200	-3.900
Erhaltene Subventionen	0	441
Veränderung Finanzierungsleasing	-212	-194
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	-10.976	-4.679
Aufnahme von langfristigen Bankverbindlichkeiten	0	0
Rückzahlung von langfristigen Bankverbindlichkeiten	-5.828	-5.947
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>29.587</b>	<b>-14.279</b>
Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungspositionen	-2.175	927
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>16.698</b>	<b>8.235</b>
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	17.042	9.966
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	1.858	-1.159
<b>FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DES JAHRES</b>	<b>35.598</b>	<b>17.042</b>
<b>Zusatzinformationen zum Cashflow</b>		
<b>aus der Geschäftstätigkeit</b>		
	<b>Erläuterung 32</b>	
Zinseinzahlungen	818	188
Zinsauszahlungen	-2.234	-2.387
Entrichtete Ertragsteuern	-3.047	-3.107

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in TEUR	Grund- kapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Zwischen- summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<b>1. Jänner 2005</b>	<b>13.000</b>	<b>16.996</b>	<b>785</b>	<b>60</b>	<b>-20.892</b>	<b>67.915</b>	<b>77.864</b>	<b>316</b>	<b>78.180</b>
Währungsumrechnung Eigenkapital					7.239		7.239	52	7.291
Währungsumrechnung sonstige Positionen <sup>1</sup>					5.714		5.714		5.714
Summe des direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	12.953	0	12.953	52	13.005
Ergebnis nach Steuern						17.310	17.310	59	17.369
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.953</b>	<b>17.310</b>	<b>30.263</b>	<b>111</b>	<b>30.374</b>
Dividende <sup>2</sup>						-5.200	-5.200		-5.200
Rücklagenbewegung				-1		1	0		0
Kapitalerhöhung <sup>3</sup>	3.000	48.803					51.803		51.803
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>16.000</b>	<b>65.799</b>	<b>785</b>	<b>59</b>	<b>-7.939</b>	<b>80.026</b>	<b>154.730</b>	<b>427</b>	<b>155.157</b>
<b>1. Jänner 2004</b>	<b>13.000</b>	<b>16.996</b>	<b>785</b>	<b>180</b>	<b>-14.869</b>	<b>60.931</b>	<b>77.023</b>	<b>315</b>	<b>77.338</b>
Währungsumrechnung Eigenkapital					-2.299		-2.299	-24	-2.323
Währungsumrechnung sonstige Positionen <sup>1</sup>					-3.724		-3.724		-3.724
Summe des direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	-6.023	0	-6.023	-24	-6.047
Ergebnis nach Steuern						10.764	10.764	25	10.789
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6.023</b>	<b>10.764</b>	<b>4.741</b>	<b>1</b>	<b>4.742</b>
Dividende						-3.900	-3.900		-3.900
Rücklagenbewegung				-120		120	0		0
<b>31. Dezember 2004</b>	<b>13.000</b>	<b>16.996</b>	<b>785</b>	<b>60</b>	<b>-20.892</b>	<b>67.915</b>	<b>77.864</b>	<b>316</b>	<b>78.180</b>

<sup>1</sup> Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften und den dazugehörigen Bankkrediten.

<sup>2</sup> Die Dividende von 5.200 TEUR im Jahr 2005 wurde auf das Grundkapital in der Höhe von 13.000 TEUR ausgeschüttet.

Die Ausschüttung betrug somit EUR 0,40 pro Aktie.

<sup>3</sup> Kapitalerhöhung 2005:

Einzahlungen	54.000
abzüglich Transaktionskosten	-2.929
zuzüglich Steuerersparnis	732
Nettoerhöhung	51.803

1

Erläuterung 1

**ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN**

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (das Unternehmen) mit Sitz in 2630 Ternitz, Hauptstraße 2, wurde am 26. Mai 1994 in Ternitz, Österreich, gegründet und ist im Firmenbuch beim Handelsgericht in Wiener Neustadt, Österreich, unter FN 102999w eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Erzeugung von Komponenten und Bauteilen für die Erdöl- und Erdgasindustrie, hauptsächlich im Bereich der Bohrung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Die Aktien des Unternehmens notierten vom 20. Juni 1997 bis 30. Juni 2003 an der NASDAQ in Brüssel. Seit 27. März 2003 notieren die Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse.

2

Erläuterung 2

**GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vormals International Accounting Standards (IAS), übernommen vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), erstellt.

3

Erläuterung 3

**KONSOLIDIERUNGSKREIS**

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurden neben der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in %
Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Investment GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann America Inc.	Wilmington, USA	100
B.K.G.P. Inc.	Wilmington, USA	100
B.K.L.P. Inc.	Wilmington, USA	100
Accudrill L. P.	Houston, USA	100
Bafco Investment Co.	Warminster, USA	100
BICO Drilling Tools Inc.	Houston, USA	100
BICO Faster Drilling Tools Inc.	Nisku, Kanada	100
Godwin-SBO L. P.	Houston, USA	100
Knust-SBO Ltd.	Houston, USA	100
Schoeller-Bleckmann Energy Services L. L. C.	Lafayette, USA	85,5
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L. P.	Houston, USA	100
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V.	Monterrey, Mexiko	100
Schoeller-Bleckmann de Venezuela C. A.	Anaco, Venezuela	100
SB Darron Pte. Ltd.	Singapur	100
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	Aberdeen, GB	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE	Dubai, V. A. E.	100
Darron Holdings Limited	Rotherham, GB	100
Darron Oil Tools Limited	Rotherham, GB	100
Darron Tool & Engineering Limited	Rotherham, GB	100

#### **Im Konsolidierungskreis ergaben sich folgende Änderungen:**

Am 18. Februar 2005 wurden die 100%-Anteile an der Firma Bafco Inc., Warminster/USA (eine 100%-Tochtergesellschaft der Schoeller-Bleckmann America Inc.), an das Management dieser Gesellschaft verkauft. Der Verkaufserlös betrug TUSD 1.500, die Bezahlung erfolgt in festgelegten jährlichen Ratenzahlungen. In den langfristigen Forderungen ist ein Betrag von TEUR 1.013 enthalten, der marktkonform verzinst wird.

Bafco Inc. wurde mit 1. Jänner 2005 aus dem Konsolidierungskreis genommen. Auf Grund der geringen Größe der Gesellschaft Bafco Inc. hatte dies nur untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des SBO-Konzerns.

## 4

#### Erläuterung 4

### **WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses unter Anwendung der allgemein anerkannten International Financial Reporting Standards müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die in der Bilanz, im Anhang und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die Ausweis-, Gliederungs- und Bewertungsbestimmungen sowie die Saldierung von einzelnen Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Geldflussrechnung, der Veränderung der Eigenkapitalanteile anderer Gesellschafter sowie der Umfang des beigefügten Anhangs sind vom Prinzip der Wesentlichkeit geleitet.

#### **▲ Bilanzstichtag**

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

#### **▲ Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß International Financial Reporting Standards auf Grundlage der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt.

Alle wesentlichen konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zum Bilanzstichtag abgestimmt und im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge aus Geschäftsbeziehungen zwischen den Konzernunternehmen wurden in der betreffenden Konsolidierungsperiode abgestimmt und soweit wesentlich gegen die entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

#### **▲ Grundsatz der Unternehmensfortführung**

Der Konzernabschluss wurde unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

#### **▲ Umgliederungen**

Bestimmte im Vorjahresabschluss ausgewiesene Beträge wurden umgegliedert, um sie in Einklang mit der Darstellung in diesem Geschäftsjahr zu bringen.

#### **▲ Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

#### **▲ Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse gelten bei Übergang der Verfügungsmacht, grundsätzlich bei Lieferung an den Empfänger bzw. bei Erbringung der Leistung als realisiert. Die Realisierung der Erträge aus der Vermie-



tung von Bohrmotoren mittels Finanzierungsleasing erfolgt ab Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Erträge aus operativem Leasing werden bei Vorschreibung der Raten realisiert, meist auf monatlicher Basis.

### ▲ Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehende monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden in der betreffenden Periode ertrags- bzw. aufwandswirksam gebucht. In der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2005 sind Kursdifferenzen in Höhe von -435 TEUR (2004: -119 TEUR) erfasst.

Für alle Tochtergesellschaften mit fremder Währung wurde die lokale Währung als funktionale Währung angewendet:

- Die Vermögensgegenstände und Schulden (sowohl monetäre als auch nicht-monetäre) wurden zum Stichtagskurs umgerechnet (2005: 1 EUR = 1,1847 USD; 2004: 1 EUR = 1,3662 USD).
- Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (2005: 1 EUR = 1,2448 USD; 2004: 1 EUR = 1,2433 USD).

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss werden unter der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital des Konzernabschlusses ausgewiesen.

### ▲ Einteilung in kurz- und langfristige Vermögensgegenstände und Schulden

Vermögensgegenstände und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt ausgehend vom Bilanzstichtag.

### ▲ Finanzinstrumente

Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst.

Im Posten „langfristige Finanzanlagen“ werden sowohl Anteile an einem Investmentfonds, die steuerlich zur Bedeckung der Personalrückstellungen dienen, als auch sonstige Wertpapiere ausgewiesen. Diese werden als zur Veräußerung verfügbar gehalten und nach IAS 39 mit den Anschaffungskosten erfasst und in der Folge mit dem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bewertet.

### ▲ Liquide Mittel

Die Gesellschaft klassifiziert alle unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ enthaltenen Barbestände und Kapitalanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu 90 Tagen zum Zeitpunkt des Erwerbs als flüssige Mittel. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

### ▲ Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Stichtagswerten bewertet.

Das Unternehmen gewährt unter geschäftsüblichen Bedingungen Kundendarlehen, wofür allerdings grundsätzlich keine zusätzlichen Sicherheiten oder Bürgschaften zur Sicherung der offenen Beträge angefordert werden. Davon ausgenommen sind Kunden mit nur gelegentlichen Geschäftsbeziehungen sowie Kunden in Hochrisikoländern, von denen die Gesellschaft bestätigte Akkreditive einfordert. Es werden laufend Bewertungen der Forderungen durchgeführt und erforderlichenfalls Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet.

### ▲ Vorräte

Vorräte bestehen aus Werkstoffen und zugekauften Teilen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktwert

am Bilanzstichtag bewertet. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels FIFO-, gewogenem Durchschnittspreis- oder Identitätspreisverfahren. Herstellungskosten von Fertigerzeugnissen beinhalten Rohstoffe, andere direkt zurechenbare Aufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

#### ▲ Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende geschätzte Nutzungsdauern kommen zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4–10
Bauten	5–50
Technische Anlagen und Maschinen	4–17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–10
Kraftfahrzeuge	3–8
Mietflotte (Bohrausrüstung unter operativem Leasing)	3–5

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden ebenfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Gemietete Sachanlagen, bei denen sich auf Grund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge Rechte gleich einem Eigentümer („finance lease“) ergeben, werden wirtschaftlich als Anlagenkäufe behandelt und zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in der Bilanz als Leasingfinanzierungsverpflichtungen ausgewiesen.

#### ▲ Firmenwerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte werden jährlich zum Stichtag 31. Dezember auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck werden die Firmenwerte auf regionale Geschäftseinheiten aufgeteilt. Die Bewertung der Geschäftseinheiten erfolgt auf Basis der prognostizierten Cashflows (Detailprognosezeitraum 3 Jahre) und eines risikolosen Zinssatzes in Höhe von 6 %. Die Risikotangente wurde im Cashflow berücksichtigt, die Cashflows basieren auf Budgetierungen des Managements.

#### ▲ Latente Steuern

Vom Unternehmen werden Abgrenzungen für latente Steuern gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen „Balance Sheet Liability Method“ gebildet. Es werden dabei sämtliche temporäre Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften in Höhe des Steuersatzes bei Effektivierung der Umkehrung dieser Differenzen in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Latente Steueraufwendungen ergeben sich aus Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen. Aktive latente Steuern sind auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne verbraucht werden können.

#### ▲ Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. In Übereinstimmung mit IAS 37 werden Rückstellungen entsprechend vernünftiger kaufmännischer Betrachtung in der zum Bilanzstichtag erforderlichen Höhe gebildet, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, identifizierbare Risiken und drohende Verluste im Konzern abzudecken. Die ausgewiesenen Beträge wurden unter sorgfältiger Berücksichtigung sämtlicher zugrunde liegender Umstände ermittelt.

### ▲ Rückstellungen für Sozialkapital

#### Österreichische Pensionsverpflichtungen

In österreichischen Konzerngesellschaften kommen für Mitarbeiter beitragsorientierte Pensionssysteme zur Anwendung, wobei die zugrunde liegenden Verpflichtungen an die APK (Allgemeine Pensionskasse) ausgelagert wurden. In diesem System zahlt die Gesellschaft auf jährlicher Basis für Mitarbeiter folgende Beiträge: Für Mitarbeiter, die selbst keine Beiträge an das Pensionssystem leisten, leistet die Gesellschaft einen Beitrag in Höhe von 0,5 % des Jahresgehaltes (pro Mitarbeiter bis zu einem monatlichen Höchstgehalt von 3.630 EUR (2004: 3.450 EUR)). Für Mitarbeiter, die selbst 1 % ihres Jahresgehalts an die Pensionskasse leisten, leistet die Gesellschaft Beiträge in Höhe von ebenfalls 1 %.

#### Sonstige Pensionspläne

Im Jahr 1994 wurde von der Gesellschaft der „Bafco Inc. 401(K) Retirement Savings Plan“ ins Leben gerufen, an dem grundsätzlich alle Mitarbeiter der Bafco Inc. teilnahmeberechtigt sind. Mit Wirkung vom 1. Juni 1998 wurde der Plan in „SBOE U.S. Retirement Savings Plan“ umbenannt. Mit Wirkung vom 1. Juli 1998 erhielten die Mitarbeiter der Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P., BICO Drilling Tools Inc. und Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. die Berechtigung, an diesem Plan teilzunehmen. Die Mitarbeiter der Godwin-SBO L.P. erhielten diese Teilnahmeberechtigung mit Wirkung vom 1. August 1998.

Die Teilnahmeberechtigung an diesem Plan erwächst den Dienstnehmern bei Erreichung des 21. Lebensjahres sowie einer Dienstzeit von mindestens einem Jahr. Die Dienstnehmer können im Rahmen der gesetzlichen Grenzen einen Prozentsatz ihrer Gehaltssumme dafür wählen. Die Dienstgeberbeiträge sind von der Gesellschaft frei festsetzbar. Die Gesellschaft setzte fest, auf Basis monatlicher Berechnung 33,3 % der ersten 6 % der Dienstnehmerbeiträge als Beiträge zu leisten.

Knust-SBO Ltd. unterstützt einen 401(K) Ergebnisbeteiligungs- und Pensionsplan, an dem prinzipiell alle Dienstnehmer teilnehmen können. Dieser Plan sieht vor, dass Dienstnehmer Beiträge zwischen 2 % und 20 % ihrer Gehälter leisten können. Die Gesellschaft kann davon abhängig entsprechende Beiträge bis zu einem frei festsetzbaren Prozentsatz der Beiträge der Teilnehmer leisten. Für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 wurde von der Gesellschaft beschlossen, keine entsprechenden Beiträge zu leisten.

#### Abfertigungsverpflichtungen

Nach österreichischem Recht ist der Arbeitgeber bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder bei regulärem Pensionsantritt eines Dienstnehmers verpflichtet, einen Pauschalbetrag an den Dienstnehmer zu leisten, sofern das Dienstverhältnis bereits eine Dauer von 3 Jahren erreicht hat und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die zu leistenden Beträge reichen in Abhängigkeit von der Dauer des Dienstverhältnisses von 2 bis 12 Monatsgehältern. Die Zahlungen sind bei regulärem Pensionsantritt oder Kündigung durch den Arbeitgeber zu leisten, nicht aber bei freiwilligem Austritt des Dienstnehmers. Die Rückstellungsbeträge zum 31. Dezember 2005 und 2004 wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ und der Sterbetabellen von Klaus Heubeck sowie eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 4,5 % (2004: 5,5 %) berechnet. Weiters wurde für Männer ein Pensionsantrittsalter von 61 Jahren und für Frauen von 56 Jahren zugrunde gelegt. Jährliche Gehaltssteigerungen in Höhe von 3 % und entsprechende Fluktuationsabschläge wurden ebenso berücksichtigt.

Für Dienstverhältnisse, die nach dem 1. Jänner 2003 begonnen wurden, hat das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 1,53 % der laufenden Bezüge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abzuführen.

#### Jubiläumsgeld

Nach Maßgabe der österreichischen Kollektivverträge haben Dienstnehmer in Abhängigkeit von der Dauer ihres Dienstverhältnisses Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Die zum 31. Dezember 2005 sowie 2004 rückgestellten Beträge wurden ebenfalls unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ berechnet.

### ▲ Kurssicherungsgeschäfte (Derivative Finanzinstrumente)

Kurssicherungsgeschäfte werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bilanziert. Die Ermittlung des Marktwertes erfolgt über den Kapitalmarkt.

### ▲ Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 werden Forschungsaufwendungen zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam gebucht. Entwicklungsaufwendungen werden ebenfalls zum Entstehungszeitpunkt erfolgswirksam erfasst, eine Aktivierung unterblieb auf Grund der Ungewissheit von zukünftigen direkt zurechenbaren wirtschaftlichen Erträgen. Die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 werden nicht gänzlich erfüllt.

# 5

Erläuterung 5

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2005 nach Abzug von Wertberichtigungen 28.460 TEUR. An Forderungswertberichtigungen wurden 519 TEUR abgesetzt. Zum 31. Dezember 2004 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 19.987 TEUR, die Forderungswertberichtigungen 397 TEUR.

# 6

Erläuterung 6

### VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.661	6.152
Unfertige Erzeugnisse	30.272	16.148
Fertige Erzeugnisse	19.175	13.926
Summe	58.108	36.226

Da die Wertberichtigungen im Jahr 2005 erhöht wurden, musste ein Aufwand von 439 TEUR erfasst werden.

# 7

Erläuterung 7

### SACHANLAGEN

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens kann wie folgt dargestellt werden:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Techn. Anlagen und Maschinen	Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	Anzahlungen u. Anlagen in Bau	Summe
<b>Jahr 2005</b>					
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
1. Jänner 2005	21.000	91.359	4.239	709	117.307
Umrechnungsdifferenzen	1.428	7.736	237	49	9.450
Änderungen im Konsolidierungskreis	-492	-259	-134	0	-885
Zugänge	1.370	13.459	620	7.424	22.873
Umbuchungen	134	-746	1.149	-537	0
Abgänge	-7	-4.558	-197	-230	-4.992
31. Dezember 2005	23.433	106.991	5.914	7.415	143.753
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
1. Jänner 2005	6.898	54.747	3.123	210	64.978
Umrechnungsdifferenzen	178	3.696	162	20	4.056
Änderungen im Konsolidierungskreis	-319	-256	-127	0	-702
Zugänge	866	9.434	629	0	10.929
Umbuchungen	41	-633	592	0	0
Abgänge	-5	-3.292	-181	-230	-3.708
31. Dezember 2005	7.659	63.696	4.198	0	75.553
<b>Buchwerte</b>					
31. Dezember 2005	15.774	43.295	1.716	7.415	68.200
31. Dezember 2004	14.102	36.612	1.116	499	52.329

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Techn. Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	Anzahlungen u. Anlagen in Bau	Summe
Jahr 2004					
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
1. Jänner 2004	22.564	91.990	4.739	1.412	120.705
Umrechnungsdifferenzen	-843	-3.811	-89	-8	-4.751
Zugänge	399	8.772	278	473	9.922
Umbuchungen	618	633	-83	-1.168	0
Abgänge	-1.738	-6.225	-606	0	-8.569
31. Dezember 2004	21.000	91.359	4.239	709	117.307
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
1. Jänner 2004	6.560	52.668	3.357	227	62.812
Umrechnungsdifferenzen	-250	-1.975	-73	-17	-2.315
Zugänge	821	8.939	530	0	10.290
Umbuchungen	0	83	-83	0	0
Abgänge	-233	-4.968	-608	0	-5.809
31. Dezember 2004	6.898	54.747	3.123	210	64.978
<b>Buchwerte</b>					
31. Dezember 2004	14.102	36.612	1.116	499	52.329
31. Dezember 2003	16.004	39.322	1.382	1.185	57.893

Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in folgenden Ländern: USA, Österreich, Großbritannien und Mexiko.

Service- und Wartungstützpunkte sowie Verkaufsstellen werden in den USA, Kanada, Venezuela, Großbritannien, Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Russland geführt.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2005 9.827 TEUR (Vorjahr: 615 TEUR).

### Finanzierungsleasing

Der Konzern mietet einzelne Anlagen, die auf Grund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Finanzierungsleasingverträge dem Konzern zugerechnet werden. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bei Finanzierungsleasing werden mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibungen von Vermögensgegenständen aus Finanzierungsleasing wurden in den Jahren 2005 sowie 2004 unter den Abschreibungsaufwendungen erfasst.

Zinsaufwendungen aus aktivierten Leasinggegenständen basieren auf einem Zinssatz von 5,5 %. Dieser wird abhängig vom Mindestzinssatz für Neukredite zu Beginn jedes Leasingverhältnisses oder entsprechend einer kalkulatorischen Rendite des Leasinggebers festgesetzt.

Die unter den Technischen Anlagen und Maschinen aktivierten geleasteten Anlagegegenstände gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Anschaffungswert	1.308	1.275
Kumulierte Abschreibungen	-430	-291
Buchwert	878	984

Aus der Nutzung solcher in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen bestehen Verpflichtungen für folgende Mindestleasingzahlungen:



in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Im folgenden Jahr	249	243
Zwischen einem und fünf Jahren	308	543
Summe Mindestleasingzahlungen	557	786
abzüglich Abzinsung	-13	-51
Barwert	544	735

### Operatives Leasing

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen auf Grund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Im folgenden Jahr	608	283
Zwischen einem und fünf Jahren	1.659	758
Über fünf Jahre	145	172

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche als laufender Aufwand verbucht wurden, betragen im Jahr 2005 564 TEUR (2004: 274 TEUR).

## 8

### Erläuterung 8

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2005	Firmenwerte aus Erwerb und Umgründung	Sonst. immat. Ver- mögensgegenstände	Gesamt
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
1. Jänner 2005	56.390	4.909	61.299
Umrechnungsdifferenzen	6.420	454	6.874
Zugänge	0	61	61
Abgänge	0	-4	-4
31. Dezember 2005	62.810	5.420	68.230
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Jänner 2005	20.506	4.273	24.779
Umrechnungsdifferenzen	2.285	382	2.667
Zugänge	0	221	221
Abgänge	0	-4	-4
31. Dezember 2005	22.791	4.872	27.663
<b>Buchwerte</b>			
31. Dezember 2005	40.019	548	40.567
31. Dezember 2004	35.884	636	36.520

Jahr 2004	Firmenwerte aus Erwerb und Umgründung	Sonst. immat. Vermögensgegenstände	Gesamt
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
1. Jänner 2004	60.034	5.205	65.239
Umrechnungsdifferenzen	-3.457	-245	-3.702
Zugänge	0	42	42
Abgänge	-187	-93	-280
31. Dezember 2004	56.390	4.909	61.299
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Jänner 2004	18.008	4.340	22.348
Umrechnungsdifferenzen	-1.254	-204	-1.458
Zugänge	3.939	230	4.169
Abgänge	-187	-93	-280
31. Dezember 2004	20.506	4.273	24.779
<b>Buchwerte</b>			
31. Dezember 2004	35.884	636	36.520
31. Dezember 2003	42.026	865	42.891

1. Firmenwerte aus Erwerb und Umgründung:

Bis Jahresende 2004 wurden Firmenwerte aus Erwerb von Unternehmen über 5 bzw. 15 Jahre abgeschrieben, Firmenwerte aus Umgründung über 20 Jahre.

Impairment Test Firmenwerte:

Der erstmals zum 31.12.2005 durchgeführte Impairment Test ergab keine Notwendigkeit zur Abwertung der Firmenwerte. Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte entfallen hauptsächlich auf die folgenden Geschäftseinheiten:

- Knust-SBO Ltd.
- Godwin-SBO L. P.
- Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG
- Darron Holdings Limited

2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände:

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Lizenzen und EDV-Software sowie Rechte aus Wettbewerbsverbotsvereinbarungen.

Wettbewerbsverbotsvereinbarungen wurden mit einzelnen Mitarbeitern der Godwin Machine Works im Jahr 1998 abgeschlossen. Die aktivierten Rechte werden über die Laufzeit der entsprechenden Vereinbarungen von 4 bis 10 Jahren abgeschrieben.



Erläuterung 9

**LANGFRISTIGE FINANZANLAGEN**

Die langfristigen Finanzanlagen bestehen aus folgenden Positionen:

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Investmentfondszertifikate	1.435	1.283
Anteile an Pensionskassen und Sonstige	45	45
Summe	1.480	1.328

Die langfristigen Finanzanlagen werden zur gesetzlich verpflichteten Deckung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gehalten (zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere). Diese werden grundsätzlich zu Marktpreisen bewertet. Eine allfällige Umwertung erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral.

# 10

Erläuterung 10

## LATENTE STEUERN

Bei der Ermittlung der latenten Steuerabgrenzungen wurde die Herabsetzung des ab 2005 geltenden Körperschaftsteuersatzes auf 25 % in Österreich berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2005 betrug der bilanzierte Nettobetrag der latenten Steuern -1.561 TEUR, zum 31. Dezember 2004 -1.092 TEUR.

Die einzelnen Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember 2005 sowie 31. Dezember 2004 lassen sich wie folgt darstellen:

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Anlagevermögen	-3.139	-2.470
Vorräte	789	531
Sonstige Posten	245	406
Nicht abzugsfähige Rückstellungen	1.721	1.138
Rückstellungen (nicht realisierte Kursverluste)	-1.737	-1.870
Steuerliche Verlustvorträge	1.263	2.008
Zwischensumme	-858	-257
Wertberichtigungen	-703	-835
Summe	-1.561	-1.092

Für Verlustvorträge, mit deren Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes nicht gerechnet werden kann, wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (703 TEUR).

# 11

Erläuterung 11

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in USD	9.797	4,73–5,25
Kredite in GBP	4.360	5,55
Kredite in CAD	1.456	5,25
Zwischensumme	15.613	
Exportförderungskredite (EUR)	9.034	2,23–2,65
Summe	24.647	

Die Exportförderungskredite stellen revolvingende Kreditrahmen dar, welche von der Gesellschaft unter Einhaltung bestimmter Kreditvereinbarungen dauerhaft in Anspruch genommen werden können. Entsprechend der Änderung von IAS 1 wurden im Berichtsjahr die Exportförderungskredite von den langfristigen Verbindlichkeiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Zum 31. Dezember 2004 betrug die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten 34.200 TEUR.

Für Bankverbindlichkeiten in Höhe von 9.797 TEUR bestanden Sicherheiten durch bestimmte Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens.

## 12

Erläuterung 12

**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Rückstellungen	<b>12.861</b>	9.596
Steuerverbindlichkeiten	<b>1.103</b>	918
Sozialaufwendungen	<b>452</b>	718
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>182</b>	566
<b>Summe</b>	<b>14.598</b>	11.798

Veränderungen der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2005:

in TEUR	31. Dez. 2004	Veränd. Konso- lidierungskreis	Währungsdiff.	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2005
Noch nicht konsumierte Urlaube	941	0	34	-460	0	500	<b>1.015</b>
Sonstige Personalaufwendungen	2.242	-99	261	-1.681	-30	2.981	<b>3.674</b>
Ausstehende Eingangsrechnungen	850	0	105	-847	0	1.797	<b>1.905</b>
Rechts- und Beratungskosten	884	0	73	-534	-363	636	<b>696</b>
Gewährleistungen und Garantien	1.494	0	9	-283	-421	239	<b>1.038</b>
Restrukturierung	2.949	0	0	-182	0	0	<b>2.767</b>
Sonstige	236	0	54	-236	0	1.712	<b>1.766</b>
<b>Summe</b>	<b>9.596</b>	<b>-99</b>	<b>536</b>	<b>-4.223</b>	<b>-814</b>	<b>7.865</b>	<b>12.861</b>

Hinsichtlich der Restrukturierungsrückstellung siehe Erläuterung 21.

## 13

Erläuterung 13

**ERHALTENE ZUSCHÜSSE**

Die Zuwendungen beinhalten einen Zuschuss aus einem öffentlichen Investitions- und Technologiefonds sowie andere erhaltene Investitionszuschüsse in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände aufgelöst (sonstige betriebliche Erträge).

## 14

Erläuterung 14

**LANGFRISTIGE BANKVERBINDLICHKEITEN INKL. KURZFRISTIGER TEIL (PLANMÄSSIGE TILGUNGEN DES NÄCHSTEN JAHRES)**

Zum 31. Dezember 2005 setzen sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.000	3,80	2003–2010	2010
EUR	6.154	4,75–4,80	2002–2009	halbjährlich
EUR	812	2,95	2002–2008	halbjährlich
EUR	2.000	3,65	2003–2007	jährlich
EUR	365	2,99	2001–2006	halbjährlich
EUR	726	4,70	2001–2006	vierteljährlich
EUR	279	3,50	1998–2006	halbjährlich
USD	1.505	6,35	2003–2016	monatlich
USD	7.778	4,12	2003–2010	2010
<b>Summe</b>	<b>21.619</b>			

Zum 31. Dezember 2004 betragen die langfristigen Bankverbindlichkeiten 26.202 TEUR.  
Für Bankverbindlichkeiten in der Höhe von 2.317 TEUR bestanden Sicherheiten durch bestimmte Gegenstände des Anlagevermögens.  
Hinsichtlich der Zinssicherungen siehe Erläuterung 29.

# 15

## Erläuterung 15

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Abfertigungen	2.443	2.008
Jubiläumsgelder	651	548
Pensionen	11	15
<b>Summe</b>	<b>3.105</b>	<b>2.571</b>

Bei der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen kamen folgende versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung:

	2005	2004
Rechnungszinssatz	4,5 %	5,5 %
Gehaltssteigerung	3,0 %	3,0 %
Fluktuationsabschlag	0,0–16,0 %	0,0–16,0 %

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

#### Abfertigungsrückstellungen

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2005	2004
Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 1. Jänner	2.008	1.956
Dienstzeitaufwand	118	121
Zinsaufwand	107	104
Laufende Abfertigungszahlungen	-161	-147
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Jahres	371	-26
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>2.443</b>	<b>2.008</b>

#### Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Zahlungen im Rahmen der beitragsorientierten Pensions- und Mitarbeitervorsorgepläne wurden aufwandswirksam erfasst und betragen im Geschäftsjahr 2005 305 TEUR.



# 16

Erläuterung 16

## PASSIVER FIRMENWERT

Entsprechend IFRS 3 wurden die noch verbliebenen passiven Firmenwerte im Jahr 2005 nicht mehr erfasst.

# 17

Erläuterung 17

## GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2004 13 Millionen EUR (13 Millionen Aktien zu je 1,00 EUR).

In der Hauptversammlung am 8. März 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 3 Millionen EUR durch die Ausgabe von neuen Aktien zu erhöhen.

Am 1. April 2005 erfolgte die Ausgabe von 3 Millionen Stück neuer Aktien zum Nominale von 1,00 EUR/Aktie .

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2005 16 Millionen EUR (16 Millionen Aktien zu je 1,00 EUR).

# 18

Erläuterung 18

## GESETZLICHE RÜCKLAGE - GEBUNDEN

Nach österreichischem Recht ist die Bildung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10 % des nominalen Stammkapitals der Gesellschaft erforderlich. Solange die gesetzliche Rücklage und andere gebundene Kapitalrücklagen diesen Betrag nicht erreichen, ist die Gesellschaft verpflichtet, 5 % des um einen Verlustvortrag geminderten Jahresüberschusses nach Berücksichtigung der Veränderung unverteilter Rücklagen in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

# 19

Erläuterung 19

## SONSTIGE RÜCKLAGEN

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen unverteilter Rücklagen sind die vorzeitigen Abschreibungen erfasst, welche als Investitionsbegünstigungen für bestimmte Anlageninvestitionen gewinnmindernd in Anspruch genommen werden konnten.

# 20

Erläuterung 20

## ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Minderheitenanteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.	427	316

# 21

## Erläuterung 21

### NICHT WIEDERKEHRENDE ABSCHREIBUNGEN UND VORSORGEN FÜR RESTRUKTURIERUNG

Im Jahr 2004 sind für Restrukturierungsmaßnahmen bei den Gesellschaften BICO Drilling Tools Inc., Darron Tools & Engineering Limited und Schoeller-Bleckmann Darron Limited Aufwendungen von 851 TEUR angefallen.

Für weitere Umstrukturierungsschritte bei diesen und anderen Gesellschaften wurde eine Vorsorge in der Höhe von 800 TEUR gebildet.

Im Jahr 2005 wurde in Zusammenhang mit dem Verkauf der US-Tochtergesellschaft Bafco Inc. ein Betrag von 182 TEUR verbraucht.

# 22

## Erläuterung 22

### STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Aufwandsposition Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2005	2004
<u>Laufende Steuern</u>		
Österreich	-2.539	-1.437
USA	-2.907	-1.468
Sonstige	-551	-112
<u>Latente Steuern</u>		
Österreich	-619	-1.325
USA	-964	-361
Sonstige	598	-29
Summe	<b>-6.982</b>	<b>-4.732</b>

Eine Überleitung der Ertragsteuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes auf die ausgewiesene Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2005	2004
Ertragsteueraufwand		
bei rechnerischem Ertragsteuersatz von 25 % (2005)	-6.088	
bei rechnerischem Ertragsteuersatz von 34 % (2004)		-5.277
Anderen Partnern zurechenbare Steuern	20	10
Abweichende ausländische Steuersätze	-874	131
Firmenwertabschreibung	0	-260
Beteiligungsbewertung	248	274
Offene steuerliche Verlustvorträge	-137	242
Sonstige Differenzen	-151	148
Konzernsteuerbelastung	<b>-6.982</b>	<b>-4.732</b>
Konzernsteuersatz	<b>28,7 %</b>	<b>30,5 %</b>

# 23

## Erläuterung 23

### ERGEBNIS PRO AKTIE

Das Ergebnis pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt, indem das Konzernergebnis des Geschäftsjahres durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Geschäftsjahres dividiert wird.

## 24

Erläuterung 24

**ZUSÄTZLICHE ERLÖS- UND AUFWANDSGLIEDERUNG**

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2005	2004
Verkauf von Produkten und Serviceleistungen	159.227	142.841
Erträge aus operativem Leasing	13.520	9.321
Summe Umsatzerlöse	172.747	152.162

Da die Gesellschaft die Aufwendungen nach deren Funktion gliedert, sind gemäß IAS 1 (überarbeitet 2005) nachstehende zusätzliche Angaben zu erteilen:

in TEUR	2005	2004
Materialaufwendungen	87.236	69.999
Personalaufwendungen	47.318	43.112
Abschreibungen Sachanlagen	10.929	10.290
Abschreibungen Firmenwerte	0	3.939
Abschreibungen sonst. imm. Vermögen	221	230

## 25

Erläuterung 25

**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Der Konzern ist weltweit im Wesentlichen in einem einzigen Industriesegment, der Konstruktion und Produktion von Ausrüstungsgegenständen für die Erdöl- und Erdgasbohrindustrie, tätig, weshalb die primäre Segmentberichterstattung nach geographischen Regionen erfolgt.

Die dargestellten Beträge stellen eine Zusammenfassung der Einzelbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar. Zur Erreichung der dargestellten Konzernergebnisse sind somit einzelne Konsolidierungsanpassungen zu berücksichtigen.

Konzerninterne Umsätze erfolgten zu fremdüblichen Konditionen („at arm’s length“-Prinzip).

Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich, konzentrieren sich die Aktivitäten des Unternehmens auf Nordamerika und Europa.

**Primäre Segmentberichterstattung nach Regionen**

2005	Europa	Nordamerika	Sonstige Regionen	SBO-Holding & Konsolid.- anpassungen	SBO-Konzern
in TEUR					
<b>Umsätze nach Ursprungsregion</b>					
Außenumsätze	29.137	132.938	10.672	0	172.747
Innenumsätze	49.294	9.155	901	-59.350	0
Summe Umsatzerlöse	78.431	142.093	11.573	-59.350	172.747
Betriebsergebnis	8.995	16.311	1.248	-1.091	25.463
Zuordenbare Aktiva	67.471	145.132	9.593	20.651	242.847
Zuordenbare Schulden	51.848	91.515	3.311	-58.984	87.690
Investitionen	8.596	12.733	259	1.346	22.934
Abschreibungen	3.609	6.914	459	168	11.150
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0
Personalstand (Durchschnitt)	344	435	60	14	853

2004 in TEUR	Europa	Nordamerika	Sonstige Regionen	SBO-Holding & Konsolid.- anpassungen	SBO-Konzern
Umsätze nach Ursprungsregion					
Außenumsätze	26.252	116.221	9.689	0	152.162
Innenumsätze	39.365	9.850	687	-49.902	0
Summe Umsatzerlöse	65.617	126.071	10.376	-49.902	152.162
Betriebsergebnis	7.712	10.909	815	-584	18.852
Zuordenbare Aktiva	52.791	109.042	6.757	4.744	173.334
Zuordenbare Schulden	39.281	73.028	2.311	-19.637	94.983
Investitionen	1.985	7.446	532	1	9.964
Abschreibungen	3.850	9.575	506	528	14.459
davon außerplanmäßig	0	97	0	0	97
Personalstand (Durchschnitt)	340	413	48	12	813

Die sekundäre Segmentberichterstattung nach Produkten gliedert sich nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse. Hier können folgende Kategorien unterschieden werden:

#### 1. Präzisionsbohrstrangteile

Für den Einsatz in der MWD/LWD-Technologie werden Gehäuse und Einbauteile aus hochlegiertem Stahl und anderen amagnetischen Metallen benötigt. In diese Gehäuse und Einbauteile werden Antennen, Sensoren, Batterien, Generatoren und andere Elektronikbauteile eingebaut, mit denen Messungen und Analysen während des Bohrvorgangs erfolgen können. Alle Teile erfordern äußerst hohe Maßgenauigkeit bei gleichzeitig komplexer Fertigung.

#### 2. Ölfeldausrüstung und Service

Diese Produktgruppe umfasst im Wesentlichen folgende Erzeugnisse:

- Non-Magnetic-Drill-Collars (NMDC), diese Schwerstangen werden eingesetzt, um magnetische Einflüsse bei MWD-Tätigkeiten auszuschließen.
- Bohrmotoren, welche beim Richtbohren den Bohrmeißel antreiben. Sie werden auch für das Bohren von Fluss- und Straßenunterführungen für Versorgungsnetze, Telefon- und Rohrleitungen verwendet.
- Diverse andere Komponenten für das Ölfeld wie Stabilizers, Reamers, Hole Openers, Drilling Jars und Shock Tools.

Neben der Produktion der o. a. Erzeugnisse erfolgen noch Service- und Reparaturarbeiten. Diese Aktivitäten umfassen u. a. Inspektion, Prüfung auf magnetische Einschlüsse, Gewindeschneiden, Schweißen, Hartmetallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kugelstrahlung für Bohrstrangprodukte. Dieses Service erfordert kurze Durchlaufzeiten einhergehend mit höchsten Qualitätsstandards.

#### 3. Sonstige Umsätze

Das Unternehmen ist in eingeschränktem Maße auch in anderen Bereichen tätig.

#### Sekundäre Segmentberichterstattung nach Produkten

2005 in TEUR	Präzisions- Bohrstrangteile	Ölfeldausrüstungen & Service	Sonstige Umsätze	SBO-Holding & Konsolid.-anpass.	SBO-Konzern
<b>Außenumsätze</b>	<b>107.494</b>	<b>64.031</b>	<b>1.222</b>	<b>0</b>	<b>172.747</b>
<b>Zuordenbare Aktiva</b>	<b>132.816</b>	<b>89.379</b>	<b>1</b>	<b>20.651</b>	<b>242.847</b>
<b>Investitionen</b>	<b>9.767</b>	<b>11.821</b>	<b>0</b>	<b>1.346</b>	<b>22.934</b>

2004 in TEUR	Präzisions-Bohrstrangteile	Ölfeldausrüstungen & Service	Sonstige Umsätze	SBO-Holding & Konsolid.-anpass.	SBO-Konzern
Außenumsätze	95.122	51.208	5.832	0	152.162
Zuordenbare Aktiva	104.451	61.970	2.169	4.744	173.334
Investitionen	4.272	5.691	0	1	9.964

## 26

Erläuterung 26

### VORSTANDS- UND GESCHÄFTSFÜHRERBEZÜGE

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochterunternehmen betragen inklusive Prämien, die das Jahr 2004 betreffen und im Jahr 2005 ausbezahlt wurden, 2.333 TEUR (2004: 2.127 TEUR). Der darin enthaltene Aufwand für die Dotierung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldvorsorge betrug im Jahr 2005 78 TEUR (2004: 5 TEUR).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 26 TEUR. Es handelt sich hierbei um eine pauschale Aufwandsentschädigung.

Es wurden Mitgliedern des Vorstandes, der Geschäftsführungen bzw. des Aufsichtsrates keine Darlehen gewährt.

Die bestehenden Vorstandsverträge gelten für eine Funktionsperiode bis zum 31. Dezember 2008.

## 27

Erläuterung 27

### GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Folgende Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis der SBO-Gruppe einbezogen sind, wurden 2005 abgewickelt:

#### C und P Consulting

C und P Consulting hat verschiedene Beratungsleistungen erbracht. Ing. Gerd Klaus Gregor, der Aufsichtsratsmitglied bis 12. Mai 2005 war, ist Geschäftsführer dieser Gesellschaft. Das Beratungshonorar betrug 2005 63 TEUR (hiervon offen per 31. Dezember 2005 0 TEUR).

#### Schleinker & Partner, Rechtsanwaltskanzlei

Diese Anwaltskanzlei ist rechtlicher Berater des Unternehmens. Dr. Karl Schleinker, ein Aufsichtsratsmitglied, ist Partner der Anwaltskanzlei. Das Honorar für 2005 betrug 36 TEUR (hiervon offen per 31. Dezember 2005 0 TEUR).

## 28

Erläuterung 28

### LEASINGGESCHÄFTE

Die Gesellschaft verleast Bohrwerkzeuge sowohl unter Finanzierungsleasing wie auch unter operativem Leasing, wobei die Verträge unterschiedliche, in das Jahr 2006 reichende Laufzeiten aufweisen.

#### **Erträge aus Finanzierungsleasing**

Nachstehend sind die Buchwerte betreffend Finanzierungsleasinggüter detailliert dargestellt:



in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Gesamtsumme der zu erhaltenden Mindestleasingentgelte	397	415
Noch nicht ertragswirksames Einkommen	-20	-25
Nettobuchwert	377	390
Davon langfristig	37	89

Die Zinsen für aktivierte Leasinggüter wurden anhand eines Zinssatzes von 10 % berechnet

#### Erträge aus operativem Leasing

Die Gesellschaft tritt im Bereich der Bohrwerkzeuge ebenso unter operativem Leasing als Leasinggeber mit grundsätzlichen Vertragsdauern von unter einem Jahr auf. Die Erträge aus kurzfristigem operativem Leasing betragen im Geschäftsjahr 2005 13.520 TEUR, im Geschäftsjahr 2004 9.321 TEUR.

## 29

### Erläuterung 29

#### FINANZINSTRUMENTE

IFRS unterscheidet zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten.

#### Originäre Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Die ausgewiesenen Beträge stellen zugleich das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Zu den langfristigen Finanzanlagen verweisen wir auf Erläuterungen 4 und 9.

#### Derivative Finanzinstrumente

##### 1. Fremdwährungsforderungen

Die österreichische Gesellschaft sichert ihre US-Dollar-Forderungssalden weitgehend durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Dispositionen (3 bis 8 Monate).

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2005	Nominalwert in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	23.818	24.376

Die Devisentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und ergebniswirksam erfasst, da nicht sämtliche Voraussetzungen für Hedge-Accounting gemäß IAS 39 erfüllt werden.

##### 2. SWAP-Transaktion

Die Gesellschaft hat einen Devisen- bzw. Zinsswap zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb betreffend einen langfristigen Kredit mit einer Laufzeit bis 2010 abgeschlossen, wobei ein Betrag von 8.000 TEUR mit einem Betrag von 9.176 TUSD zu einem fixen Zinssatz von 4,12 % getauscht wurde. Der Marktwert per 31. Dezember 2005 betrug 7.778 TEUR, die Differenz von 222 TEUR (2004: 1.259 TEUR) wurde ergebnisneutral (Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung) mit dem Eigenkapital verrechnet.

## 30

### Erläuterung 30

#### RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der SBO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit weltweitem unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur Erkennung, Analyse und Bewältigung

dieser Risiken befinden sich wirksame Steuer- und Kontrollsysteme im Einsatz, in deren Rahmen das Management der einzelnen Betriebe die operativen Risiken überwacht und darüber an die Konzernleitung berichtet.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

### ▲ Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohrfähigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktionsunternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

### ▲ Absatz- und Beschaffungsrisiken

Der Markt für die Produkte und Dienstleistungen der SBO-Gruppe ist in hohem Ausmaß von der laufenden Entwicklung und Anwendung neuer Technologien bestimmt.

Die Sicherung und der Erhalt des Kundenbestandes hängen daher von der Fähigkeit ab, kundengerechte neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

In den Jahren 2004 und 2005 wurden weltweit rund 63 % bzw. 62 % der Umsätze mit den drei dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt (Schlumberger, Halliburton, Baker Hughes) erzielt.

Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt.

Auf der Beschaffungsseite unterliegen die Rohstoffe, insbesondere die Legierungszuschläge für amagnetischen Stahl, starken Preisschwankungen, die teilweise in Form von Legierungszuschlägen vereinbarungsgemäß an die Kunden weitergegeben werden.

Durch den weltweit spürbaren Rohstoffboom unterlag SBO im Berichtsjahr dem Risiko, mangels Vormaterialien bestimmte Produkte nicht liefern zu können. Durch eine geänderte Einkaufspolitik, den Aufbau eigener Lager für bestimmte Speziallegierungen in den USA sowie eine verstärkte Kooperation mit einem Hauptlieferanten konnten diese Risiken rechtzeitig erkannt und minimiert werden.

### ▲ Fremdwährungsrisiko

Währungsrisiken entstehen in der SBO-Gruppe dort, wo Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen bzw. anfallen. Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte (hauptsächlich in US-Dollar) abgeschlossen.

SBO fakturiert, langfristig gesehen, rund 80 % ihres Umsatzes in US-Dollar. Ebenfalls langfristig gesehen entstehen rund 60 % der Kosten auf Dollarbasis. Um das dadurch anfallende Währungsrisiko zu minimieren, werden die Aufträge zwischen dem Zeitpunkt der Auftragsannahme und der Fakturierung währungstechnisch abgesichert. Aus Kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

### ▲ Substitutionsrisiko

SBO ist dem Risiko der Substitution ihrer Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, gelebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

### ▲ Zinsänderungsrisiko

Der Großteil (ca. 90 %) der zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Bankverbindlichkeiten wird fix verzinst und unterliegt daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der Marktwert dieser langfristigen Bankverbindlichkeiten unterliegt demgemäß Schwankungen.

# 31

Erläuterung 31

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE

Seitens diverser Banken bestanden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 für die Gesellschaft abgegebene Garantien im Gesamtbetrag von 210 TEUR (2004: 234 TEUR).

# 32

Erläuterung 32

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Geldflüsse aus ausländischen Bereichen wurden mit einem Durchschnitts-Wechselkurs berechnet. Der Kapitalfluss aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Gewinn nach Ertragsteuern ausgegangen und dieser um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert. Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit.

Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit beinhalten Zuflüsse und Abflüsse aus Zinsein- und -auszahlungen und aus Ertragsteuern.

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

# 33

Erläuterung 33

## PERSONALSTAND

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug:

	2005	2004
Arbeiter	676	637
Angestellte	177	176
	<hr/>	<hr/>
	853	813

# 34

Erläuterung 34

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

## ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

### **Vorstand:**

Ing. Gerald Grohmann (Vorsitzender)

Mag. Franz Gritsch (Finanzvorstand)

### **Aufsichtsrat:**

Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Dr. Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Ing. Gerd Klaus Gregor

Erstbestellung: 2001

Ausgeschieden: 2005

Mag. Dipl.-Ing. Helmut Langanger

Erstbestellung: 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Karl Samstag

Erstbestellung: 2005

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Dr. Karl Schleinzer

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

### **Ausschüsse des Aufsichtsrates:**

Remuneration Committee (Nominierungs- und Vergütungsausschuss):

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Karl Schleinzer

Audit Committee (Prüfungsausschuss):

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

### **Erklärung des Vorstandes über die Konformität des Konzernabschlusses mit den IFRS-Regelungen**

Der Vorstand erklärt hiermit, dass der vorliegende Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen die konsolidierte Finanzlage der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005 angemessen darstellt und die International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, ohne Einschränkungen befolgt wurden.

Wien, 20. Februar 2006

Ing. Gerald Grohmann

Mag. Franz Gritsch

Vorstandsmitglieder

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter/des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der von der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.“

Wien, am 20. Februar 2006



**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT m.b.H.**

Mag. Karl Rab

(Wirtschaftsprüfer)

Mag. Gerhard Schwartz

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2005

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in 5 Sitzungen und durch mehrere mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft auf dem Laufenden gehalten. Zur Behandlung spezifischer Fragen zum Jahresabschluss war ein Audit Committee (Prüfungsausschuss), zur Behandlung von Fragen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ein Remuneration Committee (Nominierungs- und Vergütungsausschuss) installiert.

Die Buchführung sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht hat außerdem die SST Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H. geprüft. Der konsolidierte Jahresabschluss und der Lagebericht für die SBO-Gruppe zum 31. Dezember 2005 wurden von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H. geprüft. Diese Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise hat ergeben, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben und es wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 1. März 2006 den vorgelegten Jahresabschluss 2005 und den Lagebericht des Vorstandes sowie den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses 2005 gebilligt.

Ternitz, am 1. März 2006

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Zimmermann' followed by a period.

Norbert Zimmermann  
(Vorsitzender)

# ORGANE DER GESELLSCHAFT

## Vorstand

Gerald Grohmann  
Vorstandsvorsitzender

Franz Gritsch  
Finanzvorstand

## Aufsichtsrat

Norbert Zimmermann  
Vorsitzender

Peter Pichler  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Gerd Klaus Gregor (bis 12. Mai 2005)

Helmut Langanger

Karl Samstag (ab 24. Oktober 2005)

Karl Schleinzer



## UNTERNEHMEN DER GRUPPE

**Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG**  
Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich  
Tel.: (+43) 2630 315-100, Fax: (+43) 2630 315-101  
E-Mail: info@sbo.at

**BICO Drilling Tools Inc.**  
3040 Greens Road, Houston, Tx 77032, USA  
Tel.: (+1) 281 590 6966, Fax: (+1) 281 590 2280  
E-Mail: sales@bicodrilling.com

**BICO Faster Drilling Tools Inc.**  
2107 – 7<sup>th</sup> Street, Nisku, AB T9E 7Y3, Canada  
Tel.: (+1) 780 955 5969, Fax: (+1) 780 955 4707  
E-Mail: bud@bicofaster.com

**Darron Tool & Engineering Ltd.**  
West Bawtry Road, Rotherham S60 2XL,  
South Yorkshire, UK  
Tel.: (+44) 1709 722 643, Fax: (+44) 1709 373 005  
E-Mail: groberts@darron.co.uk

**Godwin-SBO L.P.**  
28825 Katy-Brookshire Road, Katy, Tx 77494, USA  
Tel.: (+1) 281 371-5400, Fax: (+1) 281 371-5424  
E-Mail: mcorliss@godwin-sbo.com

**Knust-SBO Ltd.**  
3110 Dunvale, Houston, Tx 77063, USA  
Tel.: (+1) 713 785 1060, Fax: (+1) 713 953 4580  
E-Mail: knustsbo@knust.com

**SB Darron Pte. Ltd.**  
14 Gul Street 3, Singapore 629268  
Tel.: (+65) 6861 4302, Fax: (+65) 6861 4556  
E-Mail: robert@sbdarron.com.sg

**Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.**  
Howe Moss Terrace, Kirkhill Industrial Estate, Dyce,  
Aberdeen AB21 0EG, UK  
Tel.: (+44) 1224 799 600, Fax: (+44) 1224 770 156  
E-Mail: operations@sbdl.co.uk

**Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.**  
Promzona, Panel XI, Nojabrsk, 626726, Jamalo-Nenetskiy  
Autonomous District, Russian Federation  
Tel.: (+7) 349 64 344 576, Fax: (+7) 349 64 343 062  
E-Mail: sbdrussia@mail.ru

**Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.**  
713 St. Etienne Road, P.O. Box 492,  
Lafayette, La 70518-0492, USA  
Tel.: (+1) 337 837 2030, Fax: (+1) 337 837 4460  
E-Mail: david@sbesllc.com

**Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment  
Middle East FZE**  
P.O. Box 61327, Jebel Ali Free Zone, Dubai, U.A.E.  
Tel.: (+971) 4883 4228, Fax: (+971) 4883 4022  
E-Mail: mail@sboe.co.ae

**Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology  
GmbH & Co. KG**  
Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich  
Tel.: (+43) 2630 315-0, Fax: (+43) 2630 315-401  
E-Mail: w.radko@sbo.co.at

**Schoeller-Bleckmann Sales Co.**  
11525 Brittmore Park Drive, Houston,  
Tx 77041, USA  
Tel.: (+1) 713 856 6500, Fax: (+1) 713 856 6565  
E-Mail: bill@sbsaleshouston.com

**Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.**  
517-5 Calle C, Parque Industria Almacentro, Apodaca  
66600 Monterrey, Nuevo Leon, Mexico  
Tel.: (+52) 81 1344-3343, Fax: (+52) 81 1344-3346  
E-Mail: alfred100@axtel.net

**Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A.**  
Apartado No. 54, Anaco, Edo. Anzoátegui, Venezuela  
Tel.: (+58) 82 248 622, Fax: (+58) 82 243 267  
E-Mail: davemoody@sbv.com.ve

**Für weitere Informationen:**

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG

A-2630 Ternitz/Austria, Hauptstraße 2

Tel.: +43 2630 315 100

Fax: +43 2630 315 101

E-Mail: [info@sbo.at](mailto:info@sbo.at)

Internet: <http://info.sbo.at>

**Impressum:**

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SBO AG, Ternitz

In Zusammenarbeit mit: Hohegger Financials, Wien

Konzept und Grafik: Beyer Grafikdesign, Wien

Fotos: SBO, Franco Garzarolli, Lukas Beck, Greg Fleming, Mauritius